



Ohrenschmaus & Gaumenkitzel (20.04.2013)

Wie schon vor sechseinhalb Jahren nahm das Feuchte Eck auch diesmal an einem Weinabend mit dem Chorensemble Vaihingen im Rudi-Häussler-Bürgersaal teil. Neben den Gastgeber und den Sängern aus Neuhausen, wusste auch Sprecher Stefan Müller-Ruppert mit seinen gesprochenen Beiträgen und der Vorstellung der Weine zu überzeugen. Das Feuchte Eck trat an diesem Abend als Doppelquartett auf und startete mit der "Schwäbischen Erbschaft" von Richard Strauss. Der ersten Weinprobe schloss sich "So lang man nüchtern ist" von Felix Mendelssohn-Bartholdy an, was allen Sängern auf der Bühne aus der Seele sprach. Nach der zweiten Weinprobe kamen "Entschuldigung" von Friedrich Silcher und "Das Testament" von Heinrich Maschner an die Reihe. Den Auftakt nach der Pause, in der sich Sänger und Gäste verköstigen konnten, bildete "Türkisches Schenkenlied" von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Weiter ging es mit dem "Speisezettel" von Carl Friedrich Zöllner. Da die Weinprobe nun bei den roten geladet war, überzeugte das Feuchte Eck als nächstes mit "Rote Rosen" von Michael Harden. Im letzten Block folgten noch "Nicolo, Nicolo, Nicolino" und "Chianti Wein". Da die Zuhörer mit dem Dargebotenen sehr zufrieden waren und applaudierten, verabschiedeten sich die Sänger des Feuchten Eck mit dem Weinlied schlechthin der Zugabe "Aus der Traube in die Tonne". Im Anschluss an das Konzert begab sich auch das Feuchte Eck zu Tisch, kostete so manchen Rebensaft und gab noch weitere Stücke aus dem roten Weinliederbuch zum Besten. Dies gefiel einigen Gästen und auch Sängern des Chorensembles so gut, dass sie Wünsche äußerten und auch eifrig mitsangen. Wieder einmal hatte es das Feuchte Eck geschafft der Schönheit des Männerchorgesangs Ausdruck zu verleihen und vielen Menschen einen Abend zu bereiten, der noch einige Zeit in Erinnerung bleiben wird.

(Mitteilungsblatt 17 25.4.2013)





Um 17 Uhr gings los mit dem Bus und einigen Privatautos zum diesjährigen Probewochenende von MixDur nach Blaubeuren. Als dann letztendlich auch unser commander Klaus kurz nach dem Bus in der Juhe ankam (sein „Fahrdienst“ hatte Verspätung und Umwege gemacht), ging es rund mit Zimmereinteilung und Vesper. Vor uns lag ein gemütlicher Abend mit Singen und Gemütlichkeit.

Zuvor galt es natürlich wieder die Betten in der Juhe zu beziehen – zu früh hatten wir uns gefreut an dem wunderschön karierten, bereits überzogenen Bezug ! Dies war nur der Schonbezug und alle mussten nochmals ran ans Bettenüberziehen !

Der Samstag begann mit einem gemeinsamen Frühstück – mehr oder weniger wach ! Einige MixDur'ler reisten noch am Samstag morgen an, so dass die Probe pünktlich um 9 h beginnen konnte. Geprobt wurden die Lieder für unser gemeinsames Konzert mit dem Gesamtverein am 22.Juni und wir kamen sehr gut voran – trotz einiger Fahnen und Kater. Unser Chorleiter Peter schlug sich hervorragend und probte geduldig jede Stimme mit uns durch – trotz Schwindelgefühlen wie er uns nachmittags erst mitteilte. Keiner hat's gemerkt !

Nachdem die Probe um 17:15h beendet war, gings schnell auf die Zimmer zum Umziehen und dann liefen wir „runter“ in den Ort über den Blautopf und Park, um dann in einer gemütlichen Wirtschaft zum Essen und gemütlichen Beisammensein zu landen. Nach dem guten Essen gab's dann wieder unser traditionelles Quiz mit Jürgen Zeidler, ein sehr liebgewonnener Höhepunkt jedes Probewochenendes. Die Antworten waren wieder „erstaunlich“ und mit sehr viel Heiterkeit wurde den ersten 4 Preisträgerinnen gratuliert, die alle an einem Tisch saßen (ein Schelm, der Böses dabei denkt).

Zwischendurch berichtete Gudi wieder von den vielen lustigen, zweideutigen, spontanen Aussprüchen, die in so einem Probejahr – meistens von unserem Peter – fallen.

Dann gab's noch ein absolutes highlight – völlig überraschend, nicht nur für unseren Jürgen! Denn es hatte sich eine frühere Freundin angesagt und schon Jürgens Gesichtsausdruck brachte viele Lachsalven! Unsere Katharina aus Wernau sang und spielte mit Bravour „seine sehr alkoholisierte Ex-Freundin“, die fast nicht von ihm lassen konnte. Super !

Und nach einigen Liedern hatten wir einen weiblichen Fanclub aus Amerika, die sogar im Nachthemd noch lange auf der Treppe vor ihren Hotelzimmern saßen, um uns zuzuhören.

Klaus sang sie dann mit „Good night ladies“ in den Schlaf.

Auch am Sonntag saßen wir wieder pünktlich um 9 h zum Proben bereit. Es wurde nochmals alles wiederholt und gefeilt. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen gings dann wieder zurück ins sehr sonnige old Newhausen.

Herzlichen Dank sagen möchten wir unserer Tanja, die uns wieder beim Einsingen getrimmt hat, unserem Peter für die geduldige und erfolgreiche Probearbeit und ein dickes Bussi an unseren jüngsten Probeteilnehmer Pascal, der uns angelächelt hat (seufz) und mit seinem süßen Gebrabbel manches Lied begleitet hat.

Lieben Dank auch an unseren commander Klaus für die wieder supertolle Organisation. Er hat wieder alles für uns gemanagt und abgeklärt und es war für uns wieder ein gelungenes, schönes Probewochenende ! Und trotz „heißer“ Hinfahrt hat er sich schnell wieder erholt und konnte doch wieder vertrauensvoll und locker im Privatauto die Heimfahrt antreten.

Probewochenende MixDur
12. April - 14. April 2013
(Mitteilungsblatt 18/2013)



Warum sie erfolgreich sind - Die Toppchöre des SCV

Der MGV Neuhausen



schäftigt sind. Da verbringt man viele Tage und Nächte miteinander. Das schweißst so eine Gemeinschaft natürlich zusammen.

Aber es gab und gibt noch viel mehr Events, bei denen verschiedene Chor- und Tanzbereiche zusammenwirken, wie z.B. das nächste Gemeinschaftsprojekt der Chöre am 22.06.2013 mit „My Fair Lady“ und „Udo Jürgens Lieder“, übrigens in „Schwäbisch“.

HW: Um Nachwuchs muss man sich im MGV offensichtlich keine Sorgen machen. Neben den vielen Kindern und Jugendlichen in den erfolgreichen Tanzsportgruppen gibt es seit 2004 die MixKids und die MixTeens, der anlässlich des 150jährigen Jubiläums 2001 gegründete Projektchor MixDur zählt inzwischen über 90 Sängerinnen und Sänger und nimmt neue Mitglieder nur nach Vorsingen auf. Wie können Sie sich diese Anziehungskraft erklären?

HH: Ich denke, dass wir deshalb so attraktiv sind, weil wir den Kindern und Jugendlichen, wie auch den Erwachsenen, immer wieder und häufig die Möglichkeit geben auf der Bühne zu stehen. Und was gibt es Schöneres, als das eigene Hobby, sei es Tanz, Gesang oder Comedy einem Publikum darzubieten und dieses zu begeistern. Das ist Gänsehaut-Feeling pur.

Und nicht zu vergessen ist, dass wir ein breit gefächertes Angebot haben und eben nicht nur „Gesang“, sondern auch sehr erfolgreiche Tanzformationen anbieten. Viele unserer Mitglieder sind in unterschiedlichen Gruppierungen unterwegs.

Garant für unsere erfolgreiche Arbeit sind unsere hervorragenden Chorleiter, Tanztrainer, Organisationsteam und die vielen, vielen weiteren Helfer. Es gibt sicher nicht viele Vereine, die

ein derartig breites Spektrum und Möglichkeiten bieten.

HW: Kürzlich wurde der MGV mit seinem 60-Mann starken Ehrenamtsteam von KSK und Esslinger Zeitung mit dem Ehrenamtspreis „Starke Heller“ ausgezeichnet. Kommt auch in diesem Bereich, bei zunehmender Belastung vieler Berufstätiger, Schüler etc., ausreichend Nachwuchs nach?

HH: Hier gilt dasselbe wie beim Chor- und Tanznachwuchs. No Problem. Erst jetzt hat z.B. das Technikteam wieder Zuwachs durch 2 ganz junge Leute bekommen. Das Ganze macht ja auch einen Heidenspaß und ist sehr gesellig. Da gibt es neben den attraktiven Projekten und der eigentlichen Arbeit auch Sommerfeste, Grillabende, Ausflüge, Tageswanderungen, Teilnahme am Weihnachtsmarkt, Weinfeste, ...

HW: Unter Leitung von Klaus-Peter Klapper feierte der MGV beeindruckende Erfolge mit großen Bühnenshows, z.B. 2007/08 mit der „Broadway Show“, die über 4.000 Zuschauer in sechs Aufführungen sahen. Kann weiter mit ähnlichen Projekten gerechnet werden oder ist der organisatorische und möglicherweise auch finanzielle Aufwand zu groß?

HH: Die „Broadway Show“ war nicht die letzte Großveranstaltung. Es folgte in 2012 das mehrtägige OpenAir-Konzert mit einer riesigen Showbühne und in 2011 „Best Of 10 Jahre MixDur“. Jeweils mit vergleichbarem Ansturm. Finanziell haben wir durch unsere gut besuchten Veranstaltungen noch keine Probleme bekommen, selbst wenn wir bei Großprojekten, wie z.B. dem MixDur OpenAir-Konzert zunächst im oberen fünfstelligen Bereich investieren mussten. Organisatorisch haben wir, wie gesagt, ein hervorragend aufgestelltes und hochgegrüßtes Team an Helfern.

Mit ähnlichen Großprojekten darf gerechnet werden. Die Planungen für 2014 (Pop und Rock) und 2015 (Musical Gala II) sind hierzu im vollen Gange. Mehr möchte ich dazu heute aber noch nicht verraten. Aber wir werden eher immer vor die Frage gestellt, ob die vorhergegangenen Erfolge noch zu toppen sind. Nun ja, wir haben's bisher immer geschafft. Und das werden wir auch weiterhin. Garantiert.

HW: Auch ohne Großprojekte dürfte die Organisation eines solchen Vereins eine enorme Herausforderung darstellen. Können Sie uns einen kleinen Einblick in die Organisationsstrukturen des MGV geben?

HH: Wir verfügen über eine recht komplexe Organisationsstruktur, dessen Aufbau sicherstellt, dass alle erforderlichen Aufgaben erkannt und wahrgenommen werden. So gibt es als „Kopf“ ein Präsidium aus 1. Vorsitzendem, Musik-, Tanz-, Finanz-, Veranstaltungs und Öffentlichkeitsvorsitzendem, darunter den Hauptausschuss, bestehend aus Musikausschuss, Tanzausschuss und Veranstaltungsausschuss und dann verschiedene Sparten hierzu und Arbeitskreise. Schon aufwendig, aber bei dieser Vereinsgröße mit dieser Vielseitigkeit und Anspruch nicht anders erreichbar.

HW: Wenn ein Verein schon so viel erreicht hat, wie gelingt es dann, sich immer wieder aufs Neue zu motivieren?

HH: Eigentlich ist diese Frage schon beantwortet worden, aber ich fasse nochmal zusammen: Der Adrenalinstoß, wenn man auf der Bühne steht, charismatische Chor- und Tanzgruppenleiter, gute Organisation, Geselligkeit, gemeinsame Erlebnisse und halt einfach die Freude an der Musik, am Tanz und an den Menschen.

<http://www.mgv1851.de>



Von anderen lernen – das ist Sinn dieser Reihe. Was machen sie anders, diese Vereine? Wie haben sie die Herausforderungen gemeistert? Wie sahen sie sich gestern, wie sehen sie sich heute, wie blicken sie in die Zukunft? Unsere Mitarbeiterin Heike Weis war diesmal zu Gast beim MGV Neuhausen und sprach mit dem Pressereferenten des Vereins, Heinrich Hobelsberger.

Heike Weis (HW): Herr Hobelsberger, der MGV Neuhausen ist mit seinen sechs Chören, fünf Gesangensembles, einer großen Tanzsportabteilung und vielen weiteren Aktivitäten ein unglaublich großer und aktiver Verein. Gelingt es Ihnen da als Pressereferent immer, den Überblick zu behalten?

Heinrich Hobelsberger (HH): Es ist ja nicht so, dass ich hier als Einzelkämpfer unterwegs bin und alleine agieren und arbeiten muss. Das wäre gar nicht zu schaffen. Wir haben einen großen Kreis von Aktiven, die im engen Verbund und mit gut funktionierender Kommunikation, sei es durch moderne Kommunikationsmittel oder häufige Besprechungen, zusammenarbeiten. Wie eine kleine Firma.

HW: Entstanden ist der MGV 1933 aus dem Zusammenschluss des 1851 gegründeten Sängerbundes und der 1882 hinzugekommenen Eintracht. Wie in vielen Vereinen kamen in der jüngeren Vereinsgeschichte weitere Chöre hinzu. Eher ungewöhnlich ist aber die frühe Entstehung einer zweiten Männerformation, des heutigen FEN-Kammerchors. Konnten und können die beiden Männerchöre immer reibungslos nebeneinander existieren?

HH: Bereits bei der Gründung war ganz klar festgelegt, dass es keinen Verein im Verein geben darf und sich die Gruppe den Belangen des Vereins unterzuordnen hat. Wie auch bei alle anderen Gruppen hat man sich danach

gerichtet und geplant. Nein, es gibt keine Reibungen, sondern ein Nebeneinander und Miteinander.

HW: Neuhausen auf den Fildern ist eine Faschingshochburg. Auch im MGV ist die Fasnet tief verwurzelt, schon 1896 musste der Sängerbund das Fasnetsspiel „Die Welfensage“ zweimal wiederholen. Kann man sagen, dass die Fasnet die Klammer ist, die den Verein zusammenhält?

HH: Zumindest ist es das jährlich wiederkehrende Highlight, bei dem mehr als 200 Personen aus allen Gruppen und Mitgliedern des MGV vor und hinter der Bühne mitwirken, mit Auf- und Abbau, bei den Vorbereitungen, wie Kostüme nähen, Bühnenrequisiten anfertigen, Werbung usw. be-

Sängerische und tänzerische Leistungsschau

■ NEUHAUSEN: MGV präsentiert mit allen Chören und Gruppen eine schwäbische Variante von „My fair Lady“ und Lieder von Udo Jürgens

„My fair Lady“ und Udo Jürgens haben in der Musikgeschichte bisher nicht viel miteinander zu tun gehabt. Der Männergesangsverein (MGV) Neuhausen ändert das und bringt sie gemeinsam auf die Bühne. „My Brezel-Lady in New York“ lautet das Projekt, an dem erstmals alle Chöre, Gesangsgruppen und Tänzerinnen des Vereins beteiligt sind. Aufgeführt wird es am 22. Juni in der Egelsoo-Festhalle.

VON KLAUS HARTER

Im Musical „My fair Lady“ will Professor Higgins aus der Blumenverkäuferin Eliza eine feine Dame machen. Der MGV lässt seine Geschichte nicht in England, sondern auf den Filadelfia spielen. Am Eliza wird die Bäckereiverkäuferin Lisbeth, die sich von Professor Heinrich Hingings zu einer Hochdeutsch-Schulung überreden lässt. Ob sie damit erfolgreich ist und mehr Brotein verkauft als mit ihrem schwäbischen Dialekt, lässt Michael Mayer offen. Er hat die Texte für die MGV-Version des Musicals geschrieben. Das Pferderennen im Ascot hat er ausgetauscht gegen das Tennisturnier, das er kurzerhand aus der Stuttgarter Porschearena zurückverlegt hat nach Pöhlertal.

Sabine Gronau hat das eine oder andere Lied von Udo Jürgens mit neuen Textpassagen ausgestattet. „Merchelo“ ist in ihrem Text „schubkondwütig“. Und weil ihr „Ich war noch niemals in New York“ zu traurig ist, hat das Lied eine freudige erste Strophe erhalten. In „Aber bitte mit Sahne“ lässt sie die fülligen Damen im Gegensatz zu Udo Jürgens nicht sterben. „Merci Cherie“ hat sie neu getextet, weil das im Original ein Trennungslied sei – „und das wäre suboptimal am Hochzeitstag“, den das Betreiberpaar des „Café Sabine“ feiert. In dieses Café hat sie die Rahmenhandlung verlegt. Eine Moderation gibt es in der Aufführung nicht. Stattdessen hat Sabine Gronau zu jedem Lied von Udo Jürgens eine passende Spielszene geschrieben, mit der eine Theatergruppe launig zu dem jeweiligen Song überleitet. „Ein richtig schöner roter Faden“, lobt Hans Jandus.

Große Projekte und Konzerte sind beim MGV inzwischen fast Standard.



Aber bitte mit Sahne: Matthias Günther, Janina Sale, Heinrich Hobelsberger, Sabine Gronau, Klaus Selle und Karin Elsdo (von links) proben die selbst verfassten Kurzgeschichten, mit denen die Theatergruppe zu den teilweise umgedichteten Liedern von Udo Jürgens überleitet. Fotos: Baur

Die „Hauptidee“ für diese Aufführung war, „dass alle mitmachen“, erklärt der Vereinsvorsitzende Hans Jandus. „Das haben wir in der Form noch nie gehabt.“ Es wird eine Art Leistungsschau des Vereins. Nur die Kinder- und Jugendchöre MixKids und MixTeens sind nicht dabei. Für den Nachwuchs gibt es im Herbst ein eigenes Projekt, das Musical „Die Amazonas-Bande“. Dafür ist eine Gastgruppe dabei. Für den Walzer wurde die Tanzabteilung des TSV Neuhausen engagiert.

„Mehr als ein Gesangsverein“

Der Chor MixDur und die Gesangsgruppen, aber auch der Kammerchor Feuchtes Eck sind es gewohnt, moderne Lieder zu singen. Die größte Herausforderung sei das Projekt für den Männer- und den Frauenchor, die sonst nur klassische Choralstücke singen, sagt Hans Jandus. Die Dirigenten Klaus-Peter Klappen, Klaus Breuninger und Magdalena Fischer misteten die Musical-Songs und Lie-



Sabine Gronau und Michael Mayer haben das Musical und Lieder von Udo Jürgens mit neuen Texten an die lokalen Verhältnisse in Neuhausen angepasst.

der von Udo Jürgens für die Chöre neu arrangieren. Es sei gar nicht so einfach, beispielsweise Bassstimmen einzuarbeiten.

Die Verantwortlichen sehen MGV längst nicht mehr als Abzweigung nur für Männergesangsverein. Es stand bisher auch schon für „Mehrgenerationenverein“ oder „Mehr als ein Gesangsverein“. Die neueste Version Innot Musik- und Gesangsverein. Denn der Verein will sein Spektrum um zwei Bands erweitern, kündigt Michael Mayer an. Je kleiner ein Chor werde, desto mehr komme eine Rhythmusgruppe als Begleitung dazu, erklärt Hans Jandus. Für die Proben sei es einfacher, wenn man die Begleitband im Verein habe.

■ Der MGV Neuhausen führt sein neues Projekt „My Brezel-Lady in New York“ am Samstag, 22. Juni, um 19 Uhr in der Egelsoo-Festhalle auf. Karten zu 12 Euro gibt es im Vorverkauf in Neuhausen in der Mado-Ecke, Kirchenstraße 2, und unter E-Mail: tickets@mgv1851.de.

Klassische Sänger müssen den Rocker rauslassen

NEUHAUSEN: Frauen- und Männerchor üben für „My Brezel-Lady in New York“ etwas anders zu singen



Für „My Brezel-Lady in New York“ bilden der Frauen- und der Männerchor einen gemischten Chor, treten aber auch getrennt auf. Bei der Probe werden sie dirigiert von Magdalena Fischer und von Klaus Breuninger am Klavier begleitet. Foto: Kaier

Von Klaus Harter

„Aber bitte mit Sahne“ von Udo Jürgens singen der Frauen- und der Männerchor des MGv Neuhausen gemeinsam. Es klingt sehr gut - zumindest in den Ohren des Laien. „Ihr singt gerade, in Führungszeichen, zu schön“, kommentiert jedoch Dirigent Klaus Breuninger. „Zu viel Klang und zu wenig Rhythmus“, erklärt er. „Lasst mal den Rocker in euch raus.“ Am Ende der Probe stellt Hans Jaudas, Sänger und Vorsitzender des Männergesangsvereins, fest: „Wir kommen dem immer näher wie es klingen soll.“ Eine Woche später, nach der ersten Probe mit der Band, sagt er zufrieden: „Jetzt hört sich das schon ganz anders an.“ So, wie es am Samstag bei der Aufführung von „My Brezel-Lady in New York“ in der Egelseehalle klingen soll. Beide Chöre verfügen über Bühnenerfahrung, haben auch Auftritte mit Sinfonieorchester absolviert. Aber da sangen sie klassische Chorliteratur. Dieses Mal widmen sie sich der leichten Muse. Für klassische

Chorliteratur. Dieses Mal widmen sie sich der leichten Muse. Für klassische Chöre sei das „durchaus eine Herausforderung“, sagt Breuninger. Auch für gut geschulte wie die Neuhausener. „Es ist einfach ein anderes Singen“, sagt Jaudas. „Es wird sehr viel Wert auf die exakte Rhythmik gelegt.“ Der Ausdruck sei anders, man müsse auch mal abgehackt singen, „nicht so klassisch schön“. Das gelte besonders für die Songs von Udo Jürgens. „Man kommt im Laufe der Zeit aber relativ gut rein“, sagt der Sänger. „Das machen sie jetzt richtig gut“, lobt der Dirigent. Große Projekte hat der MGv in den vergangenen Jahren regelmäßig aufgeführt. Aber „My Brezel Lady in New York“ ist das erste, an dem alle Chöre und Gesangsgruppen beteiligt sind. Michael Mayer hat Teile des Musicals „My Fair Lady“ in eine schwäbische Version umgetextet. Sabine Gronau hat in Liedern von Udo Jürgens vor allem traurige oder pessimistische Passagen durch freudige und optimistische ersetzt und ein kleines Theaterstück geschrieben, das an Stelle einer Moderation auf die einzelnen Lieder hinführt. Viel Arbeit hatten Klaus Breuninger, Dirigent des Männerchors, und Klaus-Peter Klapper, Dirigent des modernen Chors MixDur. In „My Fair Lady“ gebe es kaum Stücke für einen Chor, sagt Hans Jaudas, und Udo Jürgens hat seine Schlager für sich und allenfalls Hintergrundbegleitung komponiert. „Was wir aufführen, ist speziell für uns geschrieben worden“, betont Jaudas. Das haben Breuninger und Klapper gemacht. „Diese Noten mussten extra für diesen Abend erstellt werden“, berichtet Breuninger. „Dass sie für den Chor einigermaßen gut singbar sind“, ergänzt Jaudas. „Im Grunde haben wir unter die neuen Chorsätze nur den Text gelegt.“

„DIESES BIOTOP NEUHAUSEN . . .

Viele klassische Chöre würden sich mit Händen und Füßen sträuben, „so etwas Modernes anzugehen“, meint der Dirigent. Ihn beeindruckt, mit wie viel Spaß und Engagement beim MGv verschiedene Generationen zusammenwirken. „Dieses Biotop Neuhausen ist ohnehin eine seltene Landschaft“, stellt er fest. Und der gefragte Dirigent aus Stuttgart hat schon viel gesehen und gehört.

Trotzdem ist der Vereinsvorsitzende nicht frei von Sorgen. Im Vergleich zu anderen Chören sind der Frauenchor mit 45 Sängerinnen und der Männerchor mit 35 Sängern stark besetzt. „Aber wir hatten mal 100“, sagt Jaudas. Er weist zudem auf den hohen Altersdurchschnitt. „Irgendwann wird es auch auf uns zukommen, dass wir mehr gemischt singen müssen.“ Entscheidend sei jedoch nicht nur die Anzahl der Sänger. „Vor allem an Tenören fehlt's.“ Das gelte allerdings nicht nur für Neuhausen oder den Chorgesang allgemein. Jaudas beobachtet im gesamten Musikbereich, dass diese Stimmlage seltener wird. Und wie im Theater lasse auch im Gesang das Interesse an den Klassikern nach.

Mit seinem modernen Projekt stößt der MGv wieder auf großes Interesse. Das Konzert am Samstag ist fast ausverkauft. Wegen der hohen Kartennachfrage gibt es im hinteren Bereich der Halle keine Bewirtung, der Platz wird für Stühle benötigt.

MGV-Frauenchor im Havelland

Unsere frühere Frauenchorsprecherin Elisabeth Lyssy hatte uns zu einem Besuch in ihre neue Heimat nach Petzow im brandenburgischen Havelland eingeladen. Das war Grund genug einen Bus zu chartern und am 09. Juni loszufahren.

Die Hochwassersituation an der Elbe verzögerte die Fahrtzeit um zwei Stunden, so dass wir erst am frühen Abend ankamen aber umso herzlicher empfangen wurden.

Nach dem Abendessen in der Fontaneklausur suchten wir zu schon später Stunde unsere Quartiere in schönen Reihengebäuden direkt am Glindowsee auf. Eine Nachtigall sang uns tatsächlich in den Schlaf!

Am Montag, nach reichhaltigem Frühstück mit Berliner Schrippen, ging es los nach dem wenige Kilometer entfernten Potsdam, der Hauptstadt Brandenburgs. Ein Muss war natürlich die Schloßerrundfahrt auf der Havel und das bei strahlendem Sonnenschein! Vorbei an Schloss Babelsberg und seinem Park unter der geschichtsträchtigen Glienicker Brücke (Agentenaustausch) hindurch auf die verschiedenen Seen mit Blick auf Parks und Schlösser in Fülle, unter anderem das Schloss Cecilienhof, in dem mit der Unterzeichnung des Potsdamer Abkommens im Sommer 1945 Geschichte geschrieben wurde.

Der Nachmittag war zwar zur freien Verfügung aber viel zu kurz um die vielen Sehenswürdigkeiten zu bestaunen.

Am Dienstag waren wir am nächstgelegenen Ziel, der Blütenstadt Werder an der Havel unterwegs, hier waren der Ortskern, die Heilig-Geist-Kirche und auch der Friedhof interessant, eine Windmühle konnte leider nicht besichtigt werden. Herrlich war auch der Aufenthalt in einem Fischrestaurant direkt an der Havel. Nachmittags besichtigten wir das Schloss Petzow und dessen Park sowie das Geburtshaus von Karl Friedrich Zelter, welches leider nur noch aus einer Haustüre mit Mauern und einer Gedenktafel besteht.

Der eigentliche Höhepunkt der Reise war für den Mittwoch geplant: Schloss Sanssouci mit seinen französischen und englischen Parkanlagen, dem Chinesischen Teehaus und schließlich der Grabstätte des „Alten Fritz“ neben seinen Hunden.

In all den Tagen beeindruckte uns Elisabeth mit ihrem tiefen Wissen über Personen und Geschichte als ob sie das studiert hätte.

Eine lange Heimfahrt nötigte uns zur frühzeitigen Heimfahrt und so mussten wir unseren Gastgebern Elisabeth und Karlheinz und dem wunderschönen Havelland ade sagen, nicht ohne den Chor „Wenn Freunde auseinander gehn“ anzustimmen. Elisabeth überreichte zum Abschluss noch jeder Besucherin eine eigen gefertigte Zelterplakette aus Schokolade als Abschiedsgeschenk.

Bis bald!



Mitteilungsblatt 20.06.2013

Männergesangverein Neuhausen

Frauenchor auf den Spuren von Karl Friedrich Zelter

FZ 25.6.13

Welches Chormitglied kennt nicht die Zelterplakette? Der Bundespräsident verleiht sie aus Anlass des 100-jährigen Bestehens einer Chorvereinigung. Das war aber nicht der Anlass für die Reise des Frauenchors des MGV Neuhausen nach Petzow an der Havel nahe Potsdam, sondern der Besuch einer ehemaligen Sangesfreundin, die mit Mann und Maus dahin gezogen war. In Brandenburg hat auch Theodor Fontane seine Spuren hinterlassen.

Froh gelaunt und erwartungsvoll startete ein Bus voller Sängerinnen mit einigen Ehemännern Richtung Berlin. In Elbnähe stockte der Verkehr wegen des Hochwassers. Das Ziel wurde dadurch zwei Stunden

später als geplant erreicht. Ihr Quartier hatte die Gruppe in Reihengalows direkt am Glindowsee. Am Montag ging es nach Potsdam. Viele Häuser aus der Jugendstilzeit mit Stuckornamenten wurden seit der DDR-Zeit restauriert. Ein Muss war die Schlösserrundfahrt auf der Havel – und das bei strahlendem Sonnenschein. Vorbei an Schloss Babelsberg und seinem Park, unter der geschichtsträchtigen Glienicker Brücke (Agentenaustausch) hindurch auf die Seen mit Blick auf Parks und Schlösser in Fülle, unter anderem das Schloss Cecilienhof, in dem mit der Unterzeichnung des Potsdamer Abkommen 1945 Geschichte geschrieben wurde. Der Nachmittag war zur

freien Verfügung, aber zu kurz, um außer dem Brandenburger Tor, der Nikolaikirche und dem Holländerviertel weitere Sehenswürdigkeiten zu besuchen.

Am Dienstag ging es in die Blütenstadt Werder an der Havel. Hier waren der Ortskern, die Heilig-Geist-Kirche und auch der Friedhof interessant, eine Windmühle konnte leider nicht besichtigt werden. Herrlich war der Aufenthalt in einem Fischrestaurant direkt an der Havel. Für Fischfreunde ein Paradies. Am Nachmittag musste das Versäumte vom Sonntag nachgeholt werden, der Besuch des Schlosses Petzow und dessen Park. Dort haben sich märkische Persönlichkeiten wie Baumeister

Schinkel und Künstlerarchitekt Lené verwirklicht. Wichtig war das Geburtshaus von Zelter, das nur noch aus einer Haustür mit Mauern und einer Gedenktafel besteht. Zum Schluss war der Besuch eines Fruchterlebnissgartens angesagt. Dort gab es Sanddorn in allen Variationen. Der Höhepunkt der Reise war für Mittwoch geplant: Schloss Sanssouci mit seinen französischen und englischen Parkanlagen, dem Chinesischen Teehaus und der Grabstätte des „Alten Fritz“ neben seinen Hunden. In all den Tagen beeindruckte Elisabeth mit ihrem profunden Wissen über Personen und Geschichte, als ob sie das studiert und schon immer hier gelebt hätte.

„My Fair Lady“ mit Lokalkolorit

NEUHAUSEN: Männergesangverein macht ausverkaufte Egelseehalle zur Musical Hall



Der Sprachkurs für Brezelverkäuferin Lisbeth (Constanze Seitz) wird für Professor Higgins (Thomas Walter) eine anstrengende Angelegenheit Foto: Dietrich

Von Peter Dietrich

Mehr als 600 Mitglieder und sechs Chöre zählt der MGV Neuhausen. Mit „My Brezel-Lady in New York“ präsentierte der Verein zwei musikalische Kurzgeschichten auf Schwäbisch. In netto zwei Stunden zeigte er, was er zu bieten hat: Exakter Gesang, gute Solisten, eine Klasse Band, überzeugender Tanz und humorvolles Schauspiel. Die Vorlage für „My Fair Lady“ heißt „Pygmalion“ und stammt von George Bernard Shaw. Dort, wo sein Stück aufgeführt werde, hatte dieser gewünscht, solle es im jeweiligen Dialekt geschehen. So wurde Lisbeth, Hauptperson des ersten Konzerteils, zur schwäbischen Brezeldame. Mit Constanze Seitz, die beim MGV Neuhausen den Nachwuchs unterrichtet, war sie gesanglich und tänzerisch bestens besetzt. Dass der Sprachlehrer Professor Heinrich Higgins (Thomas Walter) an ihrem Dialekt schier verzweifelte, nahm man ihm gerne ab. Nein, mit „Hochdeutsch in fünf Minuten“ ließen sich die schwäbischen Nasallaute nicht austreiben. War die Vorbühne eben noch mit wenigen Darstellern und Sängern besetzt, und besangen die M-Singers das Leid des Professor Higgins, so öffnete sich plötzlich der Vorhang, dahinter stand der große Chor bereit und sang „Es grünt so Grün...“. Vor Überraschungen wie dieser waren die 700 Zuhörer in der ausverkauften Egelseehalle nie sicher. Neben den MGV-Pagen und den Grashüpfern tanzten zwei Paare des TSV Walzer. Die Musik wurde eingespielt. Die achtköpfige Tanz- und Showband SevenUp, die ansonsten für die Begleitung sorgte, machte das punktgenau und entspannt. Was nicht heißt, dass die Choristen auf die Band angewiesen waren: Bei „Griechischer Wein“ im zweiten, dem Udo-Jürgens-Konzerteil, genügte das Akkordeon. Beim wunderschön arrangierten a-cappella-Stück „Die Sonne und du“ erwiesen sich die Herren als wunderbar zart.

SCHNÖRKELOSE INSZENIERUNG

Anstatt einer Moderation wurden die Udo-Jürgens-Lieder durch Theaterszenen im „Café Sahne“ verbunden. Dass die Abläufe, passend zur schnörkellosen Inszenierung, völlig reibungslos gelangen, zeugte von Routine, guter Vorbereitung und einer fitten „MGV-Crew“. Gemeint sind die Herren im schwarzen T-Shirt, die in den richtigen Momenten auftauchten, zugegriffen und wieder verschwanden. Zusammengerechnet standen etwa 200 Leute auf der Bühne. Geübt hatten sie nie genug: In der Pause versammelte sich das Damentrio um das Klavier, um für den zweiten Teil „Vielen Dank für die Blumen“ zu wiederholen.

Bei „Immer wieder geht die Sonne auf“ und vereinzelt anderswo merkte man dem großen Chor allerdings leichte Text- und Einsatzprobleme an. Mit ganz anderen Problemen hatte da der junge Lukas (Mathias Günter) zu kämpfen. „Warum hat mich keiner gewarnt, dass es so teuer sein kann, eine Freundin zu haben?“ So sang er klagend sein Solo: „Mathilda, sie nimmt mein Geld und kauft ein neues Paar Schuh.“ Das entspricht textlich nicht ganz dem Original. Sabine Gronau und Michael Mayer hatten die Texte für beide Konzerteile neu geschrieben, die Dirigenten Klaus Breuninger, Magdalena Fischer und Klaus-Peter Klapper für die Arrangements und Chorsätze

gesorgt. „Wir fliegen endlich nach New York und danach auch noch Hawaii...“ hieß es beim Happy End mit Lottogewinn.

EZ 24.06.2013

**FEUCHTES
C
K**
Chorverein

Feuchtes Eck
 28. Juni: Probe im Saalbau, 20.30 Uhr
 5. Juli: Probe im Saalbau, 20.30 Uhr
 12. bis 14. Juli: Auftritt beim Theaterverein

Gelungene Beiträge bei
 "My Brezel-Lady"



Am Gemeinschaftskonzert des MGv am Samstag, 22. Juni, in der proppevollen Egelseehalle waren auch die Sänger des Feuchten Ecks beteiligt. Thomas Haisch, Dieter Schaller und Jörn Kehle waren zudem mit Schauspiel-Auftritten im Programm vertreten. Den Anfang machten wir mit Solistin Lisbeth alias Constanze Seitz mit "Wunderscheh". Anschließend sangen wir gemeinsam mit unserem Solisten Thomas Haisch "Mit ma kloina bissle Glück". Gemeinsam mit den anderen Chören folgten "Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blüh'n", "Filderstadt-Turnier", "Wunderscheh reprise" und "Bringt mich pünktlich zum Alter". Zwischendrin hatte auch unser Vorstand Dieter seinen Solo-Auftritt mit "In der Straße wo du lebst". Damit war der erste Block abgeschlossen. Der Udo-Jürgens-Akt startete mit "Aber bitte mit Sahne", gefolgt von unserem Beitrag "Ehrenweres Haus". Nach einer kleinen Pause für uns ließen wir noch "Der Teufel hat den ichnaps gemacht" und "Es wird Nacht

Seniorita" erklingen. Zusammen mit dem Männerchor schloss sich "Mit 66 Jahren an", die Schlusstücke bildeten "Ich war noch niemals in New York" und "Zeig mir den Platz an der Sonne". Bei allen Beiträgen, egal ob alleine oder gemeinsam, wurden wir bestens von den Dirigenten Magdalena Fischer, Klaus Breuninger und Klaus Peter Klapper dirigiert.

Mitteilungsblatt

My Brezel-Lady begeistert Publikum



Das Konzert „My Brezel-Lady in New York!“ vom vergangenen Samstag beweist sich als gelungenes Gesamtprojekt aller Erwachsenen-Chöre und –Tanzgruppen des MGv in der ausverkauften Egelseehalle!

Auf der Grundlage des Musicals „My Fair Lady“ eröffnete unsere schwäbische Brezel-Lady Lisbeth, hervorragend gesungen und gespielt von Constanze Seitz, den 1. Teil des Programms. Sie trifft auf Professor Heinrich Higgings (Thomas Walter) und seinen Freund Alfred (Jörn Kehle) an ihrem Brezelhäusle. Beide raten ihr endlich Hochdeutsch zu lernen, damit ihr Umsatz steigt und vermittelt sie an einen Sprachlehrer. Auch ihren Vater Alfons (Thomas Haisch) würde das freuen. Zusammen mit dem Kammerchor Feuchtes Eck eröffnen die vier den Konzertabend. Der „wunderschön“-schwäbische Akzent von Lisbeth bringt den Sprachlehrer jedoch bald zur Verzweiflung. Wer kennt das Lied nicht: „Es grünt so grün wenn Spaniens Blüten blühen“ - ein Zungenbrecher für Lisbeth, die nur der schwäbischen Sprache mächtig war. Bis in die Morgenstunden versucht der arme Heinrich, im Beisein seiner müde gewordenen Hausdamen (M-Singers & „Friends“) ihr den Satz in reinem Hochdeutsch zu entlocken. Als es ihr dann schließlich gelang, ging der Vorhang auf und der gesamte Chor (Frauenchor, Männerchor und Mix-Dur) stimmte mit ein. Außer sich vor Glück „hätte sie gern die ganze Nacht durchgetanzt“. Beim darauffolgenden „Tennisturnier“ konnte Lisbeth ihre neu erworbenen Sprachkenntnisse anwenden und hatte alsbald ihren ersten Verehrer Fred (Dieter Schaller), der sie singend umwarb. All diese glücklichen Schwingungen wurden beim „Embassy Waltz“ ausgedrückt, getanzt von zwei Tanzpaaren des TSV Neuhausen in Kooperation mit der TSG Astoria-Stuttgart. Das große Stimmvolumen des Gesamtchores bildete den kronenden Abschluss des 1. Teils mit einer Reprise auf „Wunderschön“ und dem Schlusslied: „Bringt mich pünktlich zum Altar“.



Mit einer großen Auswahl an Udo-Jürgens-Songs begann der 2. Teil des Abends im „Café Sähne“, einem kleinen Café von Thomas (Heinrich Hebelberger) und Gabi (Karin Eisele) irgendwo im Schwabenländle. Mit dem Anfangslied „Aber bitte mit Sähne“, getanzt von den Grashüpfern und mit Unterstützung durch den gesamten Chor, brachte man das Publikum gleich wieder in Stimmung. Neben den Problemen mit den Gästen oder den Vermietern („Ein ehrenwertes Haus“ gesungen vom Feuchtes Eck), gab es

doch auch allerlei Schönes zu berichten. So singt Schwiegervater Heinz (Klaus Saile) doch sehr überraschend für seine Frau Helga (Sabine Gronau) das romantische „Merci Chérie“ zu ihrem Hochzeitstag, mitten im Café. Alle Frauen schmolzen dahin - Gänsehautfeeling pur und das erste Mal, dass er den Tag auch nicht vergessen hatte. Musikalisch begleitet vom FamFetal kam prompt Helgas Antwort mit „Vielen Dank für die Blumen“.

Nach dem gefühlvollem Lied „Immer wieder geht die Sonne auf“, gesungen vom Frauenchor, traten unsere erblondeten Pagen auf und tanzten zu „Sleibzäh Jahr, blondes Haar“. Immer wieder lustig gestalteten sich die Szenen zwischen den Stücken. So hat Mathilda, die Tochter des Hauses (Janina Saile), einen Schuhtick und freut sich schon auf die anstehende Shoppingtour. Ihr „armer“ Freund Lukas (Mathias Günter) beklagt sich allerdings, was deutlich mit dem Lied „Mathilda“ zum Ausdruck kam, über diese teure Frauenwelt. Mit einem flotten Wechselgesang zwischen Männern und Frauen von MixDur wurde das Publikum begeistert mitgerissen.

Einen weiteren Höhepunkt setzten die Gänsbettlerchen (GBL) mit ihrem „griechischen Wein“. Gekonnt interpretierte das Feuchte Eck die fröhlichen Titel „Der Teufel hat den Schnaps gemacht“ und „Es war Nacht, Senorita“. Da, die Ziehung der Lottozahlen, tänzerisch ins Rollen gebracht durch unsere Grashüpfer und dem Männerchor „Mit 66 Jahren“, bringt die Erlösung: Sechs Richtige plus Zusatzzahl und schon sieht die Welt ganz anders aus: Einen Acappella-Bissen der besonderen Art boten dazu nearlyHAT, die M-Singers und einige Solisten mit dem sehr harmonisch interpretierten Titel „Die Sonne und Du“. Gepuscht durch den unerwarteten Lottogewinn kann sich die Café-Besitzerin Gabi (Karin Eisele) den Wunsch erfüllen „Ich war noch niemals in N.Y.“ um gleich darauf mit der ganzen Familie an „den Platz an der Sonne“ zu reisen.



Mit diesen beiden Titeln rundeten alle Chöre des MGv ein gelungenes Konzert ab. Texte und Szenen wurden von Sabine Gronau (Udo Jürgens) und Michael Mayer (Brezel-Lady) eigens für dieses Vereinsprojekt umgeschrieben. Unsere Dirigenten Magdalena Fischer, Klaus Breuninger und Klaus Peter Klepper sorgten für die Arrangements der Chorsätze, die Einstudierung sowie die Zusammenführung aller Chöre. Durch das ganze Programm begleitete uns in gewohnt professioneller Weise unsere Tanz- und Showband Seven Up. Souverän am Klavier unterstützt von unserer Chorsängerin Sabine Hepp. Ein Dank gilt auch dem Schmink- und dem Technikteam sowie den Pagen für

die Unterstützung von Herbert Löffliath bei der Bewirtung.

Dass der Abend perfekt gelungen war, zeigte uns ein begeistertes Publikum mit viel Beifall und Standing Ovationis, so dass noch zwei Zugaben nötig wurden. Im Anschluss konnten alle Besucher und Mitwirkende unter freiem Himmel bei Vollmond oder in Herberts Bistro den Abend ausklingen lassen.

Das nächste große Konzert des MGv

Berlin, Berlin...Der Männergesangsverein Neuhausen war in Berlin !

Auf Grund des gewonnenen Ehrenamtspreises "Mit Musik begeistern", der über die Esslinger Zeitung und Kreissparkasse Esslingen vergeben wurde, lud MdB Markus Grübel (CDU) Vertreter des MGV, die auch ehrenamtlich tätig sind, zu einer politischen Reise nach Berlin ein.

Eine Gruppe von 18 MGV-ler, sowie Mitglieder des Narrenbundes, der CDU, des TSV und der Bücherei, trafen sich am vergangenen Sonntag 30.6. gut gelaunt mit Sekt im Gepäck zur Abfahrt. Nach einer lustigen und kurzweiligen Busfahrt und Check-in im Hotel, freuten man sich auf das Abendessen. Am nächsten Morgen erhielt man schon den 1.Eindruck mit einer Führung in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen. Ein Zeitzeuge der ehem. Untersuchungshaftanstalt der Stasi erzählte seine Geschichte und zeigte die Räumlichkeiten des brutalen Terrors. Jeder war emotional sehr berührt. Das spontane Angebot bei einer Kurzandacht im Berliner Dom teilzunehmen wurde daher gerne angenommen. So konnten alle nochmal in sich

gehen. Am Nachmittag folgte eine Stadtrundfahrt und ein Informationsgespräch in der Landesvertretung .

Mitteilungsblatt



(Foto: Landesvertretung des Landes Baden-Württemberg, Berlin)

Bei herrlichem Wetter überraschte man uns mit einer Schifffahrt auf der Spree zu der wir auch das Abendessen genießen konnten.

Der Dienstag begann mit Informationsgesprächen in den verschiedenen Ministerien. Ein kurzer Stopp bei der Gedenkstätte der Berliner Mauer war auch sehr eindrucksvoll. Höhepunkt des Tages war das Treffen mit

MdB Herrn Grübel im Bundestag.



(Foto: Atelier Schneider, Berlin)

Nach der Besichtigung des Plenarsaals und einer interessanten Gesprächsrunde mit ihm, stiegen man auf die Glaskuppel von der man mit einer überwältigenden Sicht über Berlin belohnt wurde. Zum Abschluss ließ es sich MdB Herr Grübel nicht nehmen uns beim Abendessen Gesellschaft zu leisten. Wir danken Herrn Grübel für diese beeindruckende Reise und freuen uns auf ein Wiedersehen mit ihm bei einer

unserer MGV-Veranstaltungen

Strategieworkshop MGv-Technik-Team

Am Freitag, 5. Juli 2013, fand der diesjährige Strategieworkshop in Verbindung mit einem Outdoortraining unter dem Motto „Very British“ statt. Im Wesentlichen ging es um Optimierung der Zusammenarbeit und der Kommunikation im Team. Der erfolgreiche Workshop klang in gemütlicher Runde aus. Das Team ist gut gerüstet für die in den nächsten Wochen und Monate anstehenden Anforderungen wie Bierwecketse, Kinderprojekt und MixDur-Benefizkonzert. Herzlichen Dank an die Organisatoren und Helfer.



(Foto: Uwe Drücker)

EZ 16.07.2013

CDU-Kreisverband

Ehrenamtliche besuchen Grübel in Berlin

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Markus Grübel war eine Gruppe von Ehrenamtlichen aus Neuhausen, darunter der Männergesangsverein, Mitarbeiter der Bücherei, der Narrenbund und der CDU-Ortsverein Neuhausen zu Besuch in Berlin. Auf die 50-köpfige Gruppe wartete ein umfangreiches Programm. So stand die Besichtigung des Reichstages und ein informatives Gespräch mit dem Wahlkreisabgeordneten auf dem Programm, in dem er der Gruppe seinen Arbeitsplatz vorstellte. Schwerpunkte waren tagespolitische Themen, die demografische Entwicklung sowie die Arbeit im Familienausschuss, wo Grübel für den Bereich Seniorenpolitik und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zuständig ist. Grübel dankte den ehrenamtlich Engagierten und kündigte an, sich weiterhin für die Förderung des Ehrenamts und die Belange der Bürger im Wahlkreis Esslingen einzusetzen. Neben einer Stadtrundfahrt standen Besuche und Gespräche in der Landesvertretung Baden-Württemberg und dem Familienministerium auf dem Programm. Besonders blieben die Besuche der Gedenkstätten Berliner Mauer und Berlin-Hohenschönhausen, der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt der Stasi, in Erinnerung. Die Teilnehmer waren sich einig: Berlin ist eine Reise wert.

Mitteilungsblatt
18.7.2013

Theater 12.7.bis
14.7.2013

**FEUCHTES
C
K**
Neuhausen

Feuchtes Eck

19. Juli: Probe im Saalbau, 19.30 Uhr
26. Juli: Probe im Saalbau, 20.30 Uhr

Theaterstück „Aufbruch in eine neue Zeit“
Am letzten Wochenende war das Feuchte Eck von Freitag bis Sonntag Teil des Theaterstücks „Aufbruch in eine neue Zeit“ des Theatervereins Neuhausen. Vorstand Dieter Schaller und Bass 2 Thomas Haisch hatten auch eine Sprecherrolle auszufüllen. Die Sänger nahmen aktiv an der Gemeinderatssitzung teil, bei der Alfons Frick zum Bürgermeister ernannt wurde. Anschließend wurde im Hahnen „Württeberger Wei“ als Geburtstagständchen gesungen. Zum Ausmarsch erklang der „Zottelmarsch“, den die Zuhörer mit rhythmischem Klatschen unterstützten und ihnen auch sichtlich gefiel. Zum Abschluss des Stücks erschallte noch „Nicolo, Nicolo, Nicolini“. Das Feuchte Eck zeigte wie auch die schauspielernden Kolleginnen und Kollegen an allen drei Abenden eine gelungene Vorstellung.

Pagen Ausflug nach Tripsdrill

Am Sonntag 14.7. trafen wir uns um 8 Uhr an der Ochsegarten Tiefgarage. Mit privaten PKW's ging es dann über die Autobahn in Richtung Tripsdrill. Nach einer lustigen Autofahrt kamen wir dort dann bei herrlichem Sonnenschein an. Im Park drinnen, ging es dann auch direkt los mit den Fahrgeschäften. Egal ob Donnerbalken, Kettenkarussell oder Matterhorn, wir hatten viel Spaß und einige von uns hörte man immer schreien. Dann ging es zur neueröffneten „Karacho“ Achterbahn, die wir erst einmal mit einem dreifachen „Giga Gondole“ einweiheten. Nach der ganzen Aktion machten wir dann eine kleine Mittagspause mit Versper und kühlen Getränken. Danach ging es ab zur Wildwasserbahn. Aus der einige mehr oder weniger nass raus kamen. Da es an diesem Tag jedoch sehr heiß war, trockneten unsere Klamotten sehr schnell. Wir fuhren noch viele weitere Attraktionen bevor wir am Abend müde nach Hause gingen. Der Tag hat uns allen viel Spaß gemacht und wir haben viel gelacht. Vielen Dank an unsere Ausflugsorganisatoren!

Mitteilungsblatt 31
01.08.13

Ausflug Pagen
14.07.13



In Vino Veritas mit viel Spaß!

Drei wunderschöne Tage auf der Bierwecketse bei herrlichem Wetter, italienischen und französischen Weinen, Bierwecketse-Antipasti und Fromage aus Frankreich: Das MGV Weinzelt war stets gut gefüllt und die Stimmung super.



Anlässlich des Partnerschaftsjubiläums mit Peronnas feiert der ganze Ort die Bierwecketse 2013 an drei statt der üblichen zwei Tagen. Klar, dass der MGV die Freunde aus Peronnas zu sich ins Weinzelt einlud um dort konzentriert die deutsch-französisch-italienische Partnerschaft ganz im Sinne des globalen Europas zu feiern. Am eigentlichen Stand des MGV konnte man bereits wie beim letzten Fest italienischen Wein und, diese Mal neu, Prosciutto aus der Lombardei genießen. Die Auswahl und Zubereitung traf in gewohnter Weise der ehemalige Waldhorn-Wirt Matteo, der zusammen mit seiner Frau an allen 3 Tagen die Gäste bewirtete, in seiner unvergleichlichen Art das MGV-Team unterstützte und den Gästen jede Menge interessante Information rund um die Weine gab. Dazu wurde dann ein Bierwecken gereicht, fertig war die Antipasti á la Bauze. Gleich daneben am selben Stand waren die Gäste aus Frankreich, die mit Weiss- und Rotwein aus der Gegend um Peronnas sowie ihren bekannten Käsesorten das europäische kulinarische Angebot perfekt ergänzten.

Aber auch auf der Festbühne war der MGV stark präsent. Sowohl die Sternchen als auch die Rasselbande zeigten kleine Ausschnitte aus ihrem Showtanzprogramm, und die MixKids und die MixTeens sangen am Samstag und Sonntag einige Lieder aus ihrem Repertoire.



Die MGV-Verantwortlichen und vor allem auch die Aufbauhelfer blicken zurück auf zwar sehr heiße und anstrengende, dafür aber auch rund-um gelungene Festtage. Und manchmal hörte man die Sänger des Vereins in den Bühnenpausen auch fröhlich singen!

Bierwecketse 19.-21.7.13
Mitteilungsblatt 31 01.08.13

MGV – Frauenchor Sommerferienprogramm „Großen Spaß mit Hunden“

Am Freitag, 02. August 2013 veranstalteten der Frauenchor unter dem Motto „Großen Spaß mit Hunden“ beim Verein für Deutsche Schäferhunde in Bernhausen unser Sommerferienprogramm 2013.

Von den angemeldeten 26 Kindern waren leider nur 14 Kinder beim Start um 12.30 Uhr beim Spielplatz/Kleingärtneranlage. (die restlichen Kinder zogen wahrscheinlich bei 35 Grad Hitze einen Freibadbesuch vor) und so wanderten wir nach Sielmingen zum großen Spielplatz, wo wir im Schatten einen kurzen Stopp einlegten.

So gegen 14.00 Uhr, beim Hundeverein im „Emerland“ angekommen ging es sofort mit dem Programm los. Die Kinder waren begeistert von der „Fährtsuche“ und der „Unterordnung“ der Schäferhunde. Besonderen Anklang und Begeisterung fand der „Schutzdienst“ (mit dem Beißarm) sowie das Seilziehen von 2 Kindern gegen einen Schäferhund, hierbei durften die Kinder auch mitmachen. Auch der „Hindernislauf“ mit 10 Hunden fand großen Anklang. Nach einer Stärkung von Butterbrezeln und mehrere Getränken bekamen die Kinder viele Fragen, die sie an die Hundeführerinnen/ Hundeführer gestellt hatten, beantwortet. Schweren Herzens mussten sich dann die Kinder von den Hunden trennen, da uns der Linienbus um 17.00 Uhr wieder nach Neuhausen brachte.

Ein herzliches Dankeschön an den Verein Deutscher Schäferhunde Bernhausen für die tolle Vorführungen und Bemühungen, besonders danken möchten wir uns bei Ursula + Karl Unger für die Getränke- und Brezelspende sowie auch bei den Begleitpersonen Jutta Fuchs, Elfi Altenburger, Mechthild Walz und Brigitte Gruber.

Trotz der großen Hitze war es wieder mal ein toller Nachmittag.



Frauenchor
Sommerferienprogramm 2.8.13

Mitteilungsblatt 15.08.13

Esslinger Zeitung 26.08.13

Singwette gewonnen

Am vergangenen Donnerstag feierte der dm-Markt bundesweit sein 40 jähriges Jubiläum und so auch bei uns in Neuhausen. Neben verschiedenen Aktivitäten wurde auch eine Singwette ausgeschrieben: Gelingt es einem Chor, dass mehr als 100 Gäste kommen und mitsingen, erhält sowohl der beteiligte Chor wie auch eine soziale Einrichtung der Gemeinde jeweils 400 €.

Da war es für den MGV natürlich selbstverständlich auf diese Singwette einzugehen und natürlich auch zu gewinnen. Und so fand sich pünktlich um 17:30 Uhr MixDur unter der Chorleitung von Peter Klapper ein und eröffnete mit „Freude schöner Götterfunke“.

Unterstützt wurde MixDur vom Publikum, unter dem auch viele weitere MGV'ler waren.



Abgerundet wurde das Programm dann von 2 weiteren Udo Jürgens Songs, bei denen das Publikum begeistert mitsang. Eine Zählung ergab, dass sich über 180 Gäste eingefunden hatten und damit war die Wette für den MGV gewonnen. Die Geschäftsleitung konnte daraufhin die beiden Schecks an Sigrig Faßnacht für das „Kinderhaus am Egelsee“ und an Hans Jaudas für den MGV übergeben und BM Hacker bedankte sich für die Aktion.

Die MG-Crew und die Amazonas-Bande

Bei dieser musikalische Reise durch den Regenwald am 20.10.2013, live begleitet von SevenUp, zeigen die Kinder- und Jugendgesangs- und Tanzgruppen was alles so rund um den Regenwald passiert und warum dieser so wichtig für unser weltweites Ökosystem ist.

Und da auch hier, wie beim MGV üblich, ein interessantes und abwechslungsreiches Bühnenbild gefragt ist, kam es bereits am 31.08.13 zum ersten großen Arbeitseinsatz der MG-Crew.

Aber nicht nur dafür, sondern auch für die kommende Saison der Showtanz-Wettbewerbe und -aufführungen wurde hart gearbeitet.

Bei schönstem Wetter wurde statt sonnenbaden daher gebastelt, gehämmert, gestrichen und kreativ nach Lösungen für bisher noch ungelöste Aufgabenstellungen gesucht.

Man darf gespannt sein.



FEUCHTES
C
K

Feuchtes Eck

7. September: Uhlbacher Herbst
Traditionell waren die Sänger des Feuchten Ecks am letzten Samstag der Sommerferien beim Uhlbacher Herbst zu Gast. Mit "Bacchus" eröffneten wir unser Programm, gefolgt von "So lang man nüchtern ist" und "Niccolo". Zum Abschluss ließen wir "Der Teufel hat den Schnaps gemacht" erklingen und als Zugabe sangen wir "Zottelmarsch". Danach kamen noch zwei gemeinsame Stücke mit allen aufgetretenen Chorgruppen. Zu Tisch und in der Kelter erfreuten wir die Gäste noch mit so manchem Ständchen und ließen uns auch die elden Tropfen mundeln.



Mitteilungsblatt 37 12.09.13

MGV – Seniorenausflug 8.8.-13.8.2013

Nach früher Abfahrt und Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer (Senioren und Bekannte) durch Erwin F. gab es einen kleinen Schreck. Das Vesper für die erste Pause liegt noch beim Metzger und so wurde erst mal umgekehrt. Nach langer, aber unterhaltsamer Fahrt, es wurden u.a. Videos bisheriger Ausflüge gezeigt, kam man am frühen Abend im sehr schönen Hotel in Stade an und nach dem gemeinsamen Abendessen war dann dieser Tag schnell zu Ende.

Der zweite Tag begann mit einer Altstadtführung durch Stade und anschließend ging es mit dem Bus ins „Alte Land“, mit wunderschönen Backsteinhäusern, Reetdächern und gepflegten Vorgärten. In Grünendeich stärkte man sich erst mal mit Fischbrötchen. Dann folgte der Besuch eines privaten Museums mit Pferdeutschen, Trachten und dazugehörigem Schmuck.



Bei einem Obstbauern frisch gestärkt mit Kaffee und Kuchen ging's dann zurück ins Hotel, wo man in geselliger und lustiger Runde noch lange zusammensaß.

Am 3. Tag ging's dann nach Hamburg mit den vielen Containerschiffen, wunderschönen Villen und anschl. zur sehr (zu?) informativen Stadtführung die Reeperbahn dürfte auch nicht fehlen und nachmittags gab es dann eine

Barkassenrundfahrt durch die Speicherstadt. Anschl. Besuch des Musicals „König der Löwen“.



Am 4. Tag ging's zu „Festung und Park“ einem der ältesten frei zugänglichen Freilichtmuseen, mit herrlichen Grüngürtel und Promenade. Den Abschluss bildete dann in Hamburg die eindrucksvolle „Miniatur-Wundern“.

Am 5. Tag war die internationale Gartenschau mit Schwebebahn und wunderbarer Blütenpracht in Wilhelmsburg angesagt. Abends nach dem Abendessen im Hotel Gab es dann einige Liedbeiträge.

Am letzten Tag ging es dann mit Abstecher Neckarwestheim (Abendessen im Rebstockle) nach Hause.

Dank an alle, die zum Gelingen dieses tollen Ausflugs beigetragen haben.

(Bilder Gerold Eisele)

Über sieben Brücken in den kühlen Grund

NEUHAUSEN: Gänsbettlerchen feiern 50-jähriges Bestehen - Sie werden nicht nur in den Fasnets-Shows gern gehört



Die Gänsbettlerchen proben für ihr Jubiläumskonzert (von links): Siegfried Ruf, Jürgen Durst, Markus Herzog, Klaus-Peter Klapper, Stephan Walker, Marc Witt, Otto Bayer, Max Stoll, Klaus Saile und Hans Jaudas. Auf dem Foto fehlt Manfred Russ. Foto: Bulgrin

Von Klaus Harter

Mit einem Lob wäre vielleicht alles ganz anders gekommen und Neuhausen hätte eine Attraktion weniger. Nachdem die Schulkameraden Hans-Georg Niebling, Robert und Werner Bayer, Helmut Mayer und Rolf Roller bei einer Familienfeier des Männergesangsvereins (MGV) aufgetreten waren, sagte Helmut Mayers Mutter: „Für ein Konzert reicht es nicht, für die Fasnet geht es gerade noch.“ Hans-Georg Niebling gründete daraufhin die Gänsbettlerchen, 1963 hatten sie ihren ersten Auftritt. Seit Jahren bilden sie den krönenden und vielbejubelten Abschluss der Fasnets-Shows des MGV und treten längst auch bei vielen anderen Anlässen auf. Die Gänsbettlerchen werden weit über Neuhausen hinaus gern gehört, sie stehen für Gesang auf hohem Niveau. Am Samstag, 21. September, feiern sie ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Konzert für geladene Gäste. Als Gänsbett bezeichnete der Volksmund den früher gestauten Bereich des Flainsbachs in der Ortsmitte unter der Nepomukbrücke. Die Ähnlichkeit des Namens der Gesangsgruppe mit den Gonsbachlerchen, der legendären Mainzer Karnevalsgruppe, war gewollt. Wenn die Gänsbettlerchen bei den Fasnets-Shows Missgeschicke von Neuhausern in gereimten Versen zu bekannten Melodien genüsslich ausbreiten, fließen häufig die Tränen - vor Lachen. Ärger haben sie deshalb noch nie bekommen. „Im Gegenteil“, sagt Hans Jaudas schmunzelnd. Von Betroffenen hätten sie sogar schon Spenden erhalten.

HOHER QUALITÄTSANSPRUCH

Die Probe im Vereinsraum unter der Mozartschule beginnt mit „Hallelujah“. Dieser Gospel sitzt schon ebenso gut wie „Can the circle be unbroken“. Am Samstagvormittag gedenken die Gänsbettlerchen in der Liebfrauenkapelle am Friedhof den gestorbenen Mitgliedern Robert Herzog, Wolfram Hansch, Karl-Heinz Eisele, Sigurd Mann und Hans-Georg Niebling. Dafür üben sie die Kirchenlieder. Etwas länger dauerte es, bis die Gruppe den kleinen grünen Kaktus im Griff hatte, den einst die Comedian Harmonists stechen ließen. Dirigent Klapper lässt das Lied in Häppchen üben und auch die verschiedenen Stimmlagen einzeln, und es schließlich am Stück singen. „Fürs Erste nicht schlecht“, lobt der Schwabe. Der Qualitätsanspruch der Gänsbettlerchen ist hoch und Klapper nicht einfach zufrieden zu stellen.

Am längsten verweilen sie an den sieben Brücken, über die Peter Maffay so erfolgreich gegangen ist. „Wir machen mal ab Takt drei“ dann „zweite Hälfte ab Takt elf“, gibt der Leiter vor und erinnert daran: „Zum Atmen: Zwei Takte sind immer eine Einheit.“ Das heißt, immer nach zwei Takten Luft holen. Das ist für die geübten Sänger, die alle noch in mindestens einem Chor oder einer anderen Gruppe des MGV singen, kein Problem. Aber eine längere Passage nur mit „u“ zu bewältigen schon. Das sei in drei Proben nicht mehr zu schaffen, meint Klaus-Peter Klapper. Er will sich deshalb etwas anderes überlegen.

Richtig rockig wird es in „Don't you hear my call“. Da müssen die Tenöre hinauf in sehr hohe Tonlagen. Diesen Queen-Song beherrschen die Gänsbettlerchen aber relativ schnell. Schon sehr gut geübt wirken Lucky Lukes Western-Ballade „Lonesome Cowboy“, die Gospels und die Weinlieder. Sehr vertraut sind der Gruppe die Volkslieder „In einem kühlen Grunde“ und „Still ruht der See, die Vöglein schlafen“ und „Hab oft im Kreise der Lieben“. Letzteres könne ein Motto der Gänsbettlerchen sein: „Nur frisch, nur frisch gesungen, und alles wird wieder gut.“

NEUE MITGLIEDER BRINGEN NEUE IDEEN

In den 70er- und 80er-Jahren seien Leute sogar „ganz stolz gewesen, ins Programm zu kommen“, erinnert sich Klaus Saile. Er verfasst die meisten Texte, aber alle Lerchen dürfen daran feilen. Inzwischen vereinen die Gänsbettlerchen mehrere Generationen. Seit Ende der 60er-Jahre sind Otto Bayer, Hans Jaudas und Klaus Saile dabei, seit den 70er-Jahren Siegfried Ruf. In den 90er-Jahren stießen Jürgen Durst, Markus Herzog, Manfred Russ und Marc Witt dazu, später noch Klaus-Peter Klapper, Max Stoll und Stephan Walker. Ganz wichtig in all den Jahren war die Frau im Hintergrund: Fanni Bayer hat den größten Teil der Kostüme geschneidert, in denen die Lerchen an der Fasnet auftraten. Gleich nach dem Jubiläumskonzert muss sie wieder Maß nehmen.

Neue Mitglieder haben immer wieder neue Ideen eingebracht, das Repertoire vergrößert und die Qualität gesteigert. Anfängs hätten sie nur einstimmig gesungen, begleitet von Hans-Georg Niebling mit dem Akkordeon, erinnert sich Klaus Saile. Er erweiterte die Möglichkeiten mit seiner Gitarre, bis ihn Jürgen Durst als Gitarrist ablöste. Er und Klaus-Peter Klapper schreiben auch die Arrangements. Weil sie nun über Notenblätter verfügen, sei es viel einfacher, die Lieder einzuüben als früher, erzählt Saile.

Esslinger
Zeitung,
21.09.2013

50 Jahre Gänsbettlerchen

Die Gänsebettlerchen feierten am Samstag, 21. September 2013 ihr 50 jähriges Jubiläum mit mehr als 100 geladenen Gästen im Saalbau.

Nach dem Sektempfang betraten die Gänsbettlerchen unter großem Applaus die Bühne. Hans Jaudas leitete mit einigen Grußworten an die Gründungsmitglieder ein und erzählte die Gründungsgeschichte. Mit einigen Liedern zeigten die GBL's dann, dass das Repertoire und das Können nicht nur für die Fasnet reicht. Anschließend erhielt Otto Bayer vom ganzen Saal ein Geburtstagsständchen.



Auch die M-Singers ließen es sich nicht nehmen zum Jubiläum zu gratulieren und 2 Lieder zum Besten zu geben: Die englische Version von „Der Schlotzer“ und „Hau ab, Hans“ also „Lollipop“ und „Hit the road, Jack“. Und das mit dem „Gastgitarrist der GBLer.“



Kaum verklungen waren GBL wieder auf der Bühne mit „Lonesome Cowboy“ (und wunderbarem Pferdeimitator Max Stoll) und mehreren Liedern vergangener Fasnetsveranstaltungen.

Nicht fehlen durften VocalTotal, die zu ihrem Auftritt den GBL noch das Wappentier überreichten und einiges aus ihrem aktuellen Programm darboten.

Amazonas-Bande bringt die Kleinen groß heraus

■ NEUHAUSEN: Der MGv bringt ein Musical speziell für den Nachwuchs auf die Bühne

VON KLAUS HARTER

Die kleinen Mädchen liegen auf den Boden, leises Schaugen ist zu hören. „Die Affen schlafen“, hatte ihre Trainerin ihnen vorgegeben. Aber nur so lange, bis die Musik ertönt. Sofort sind alle quicklebendig. Manche Mädchen sind etwas abgelenkt, weil Besucher in den Übungsraum gekommen sind. Für die „Rasselbande“ sind Zuschauer beim Training wohl etwas ungewohnt. Die Vier- bis Sechsjährigen haben aber kein Problem, vor einem großen Publikum ihren Tanz aufzuführen. Dafür trainieren sie seit Monaten eifrig. Als Affenhorde treten sie zusammen mit den älteren Kinder- und Jugendgruppen des MGv Neuhausen am Sonntag, 20. Oktober, um 16 Uhr im Musical „Die Amazonasbande“ auf der Bühne der Egelsee-Festhalle eine musikalische Reise durch den Regenwald an.

Der MGv hat die Aufführung speziell für die Kinder- und Jugendgruppen erarbeitet, um sie wieder einmal groß heraus zu bringen. Das letzte Projekt für den Nachwuchs mit Gesang und Tanz sei 2006 „Der kleine Tag“ gewesen, danach habe es nur noch kleinere Veranstaltungen gegeben. „Es war Zeit, mal wieder ein Kinderprojekt zu machen“, sagt die Organisatorin Tanja Klapper. Sie selbst stand schon als Dreijährige auf der Bühne. Bei den Musical-Shows des MGv wirkte sie als Gesangsolistin mit, außerdem leitete sie den Kinderchor MixKids und bei den „Sternchen“, den sieben- bis zehnjährigen Tänzerinnen, zählt sie zum Trainerinnen-Team. Die Verantwortung für eine große Aufführung trägt sie aber zum ersten Mal.

Dschungel wird zu Sojafeldern

Im Mittelpunkt des Musicals steht die Amazonasbande. Sie besteht aus zehn MixKids, Mädchen und Jungen, die als Tukán, Affe, Schmetterling, Tiger, Papagai, Ameisenbär, Kolibri, Spinne, Ameise und Frosch verkleidet sind. Die Tiere erlören, was im Regenwald krescht und flucht, warum er so wichtig für das Ökosystem ist, was Fotosynthese bedeutet, und dass es Männer mit kreischenden Sagen gibt, die Bäume fällen und aus dem Dschungel Sojafelder machen. Vier Mitglieder des Jugend-



Sieht so eine wilde Affenhorde aus? Die vier- bis sechsjährigen Mädchen der „Rasselbande“ werden zeigen, dass sie auch anders können, im Musical „Die Amazonasbande“ - eine musikalische Reise durch den Regenwald“ haben die Kleinsten des MGv einen großen Auftritt. Foto: Bolgrin

chors MixTeens haben Sprechrollen als Baumfäller und Managerin. Die Texte schrieb Sabine Gronau, die Lieder arrangierte Klaus-Peter Klapper. Tänze zeigen die „Rasselbande“ als Affenhorde und die „Sternchen“ als Piraten. Sie tragen jeweils Kostüme, die Mitglieder der Chöre werden passend zum Regenwald geschminkt, „damit alle etwas Buntes, Klitzernes haben“, sagt Tanja Klapper. Die MixTeens unter Leitung von Constanze Seitz singen auch Popsongs, die zum Thema passen. Die Band Seven Up begleitet die Chöre und die Tänze mit Livemusik.

„Wir proben fast das ganze Jahr, von Ostern bis zur Fasnet“, sagt Tanja Klapper, „immer mittwochs und freitags“. Manchmal kommen noch

Sonderproben dazu. Damit die Trainerinnen in Ruhe in der Halle arbeiten können, hat der MGv in der Egelseehalle in Kooperation mit dem Kinder- und Elternzentrum (KEZ) eine Kinderbetreuung organisiert. Zweimal in der Woche kommen jeweils zwei Babysitter in die Halle und betreuen bis zu neun Kleinkinder.

Viele Teams wirken im Hintergrund

„Wir haben alle kleine Kinder“, sagt Tanja Klapper. Sie selbst hat drei, ihr kleinster ist 15 Monate alt. Ihre sechsenhalbjährige Tochter singt bei den MixKids und tanzt in der „Rasselbande“, ihre vierjährige Tochter tanzt ebenfalls schon dort. Die größte schauspielertische Lei-

stung müssen die Tiere bringen. Ihre Texte haben sie vor den Sommerferien erhalten und sich auch in den Ferien getroffen. Sie proben jetzt montags. An vier Wochenenden finden zudem Proben für die Solisten im Keller des Ehepaars Klapper statt. Weil die „Sternchen“ erst im Juni begonnen haben, ihren Piratentanz einzüben, legen sie an zwei Wochenenden Sonderschichten ein. Im Hintergrund sind wie gewohnt die Schminke-, Kostüm- und Technik-Teams im Einsatz. Sämtliche Kostüme schneidern Ehrenamtliche des MGv selbst. Tosko Pavlov malt wie immer die Kulissen. Die Technik-Crew baut ein Piratenschiff für die „Sternchen“, „Die nächsten Samstage sind schon belegt“, sagt Hei-

rich Hobelberger schmunzelnd. Er freut sich, dass die Technik-Crew Verstärkung erhalten hat von zwei Jugendlichen. „Wir werden auch immer älter, jetzt wird's Zeit, dass andere die schweren Sachen tragen.“

■ Das Musical „Die Amazonasbande“ - eine musikalische Reise durch den Regenwald“ wird am Sonntag, 20. Oktober, um 16 Uhr in der Egelsee-Festhalle aufgeführt. Schon ab 15 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Karten gibt es bei der Mode-Ecke, Kirchstraße 2, in Neuhausen. Erwachsene zahlen 10 Euro, Kinder von 3 bis 14 Jahren 5 Euro, Kinder unter 3 Jahren haben freien Eintritt, benötigen aber trotzdem eine Eintrittskarte. ■ www.mgv1851.de

Esslinger Zeitung, 5.10.2013

Protokoll Benefizkonzert Esslingen Sonntag, 6.10.2013

Für ein außerplanmäßiges Konzert haben wir uns am Sonntag, 6.Okt. in Esslingen im Münster St. Paul getroffen. Gerne gaben wir dieses Benefizkonzert, denn die kompletten Spenden der zahlreich erschienenen Besucher waren ausschließlich für den Verein "Wildwasser" zugedacht. Ein Verein der sich für die Gewalt gegen Kinder und Jugendlichen einsetzt.

Nach einer kurzen Probe fing das Benefizkonzert pünktlich um 17.00 Uhr an.

Unser Repertoire von Rock und Pop bis über Gospels und Filmmelodien gefiel den Zuhörern, und sie zeigten ihre Begeisterung mit sehr viel Applaus und "standing Ovations".

Dass unser hervorragender Klang in dieser großen Kirche bestens zur Geltung kam, haben wir unserem Technikteam zu verdanken, das uns stets zu den Konzerten begleitet. Auch für den Auf- und Abbau der Bühne herzlichen Dank an unsere Technikcrew.

Ein Extralob geht an unsere Sabine Hepp am Klavier, die uns mit Schnelligkeit, Präzision und viel Gefühl begleitete.

Danke auch an Sabine Gronau,- ohne ihre informative und auch lustige Moderation können wir uns unsere Konzerte gar nicht mehr vorstellen.

Ja,- und zu guter Letzt unser Chorleiter Peter Klapper... Du führtest uns wie immer gekonnt durch`s Programm. Deine Körpersprache kennen wir inzwischen so gut, dass wir genau wissen was Du von uns verlangst, und das macht Riesenspaß. Danke für Deine Begeisterung zur Musik, Dein Verausgaben an den Konzerten und Deine stets gute Laune.

Wir alle freuen uns auf`s nächste Konzert am Samstag, 30.Nov. in Wernau.



Mitteilungsblatt 42
17.10.2013



Stimmgewaltig für den guten Zweck: Beim Klangzauberkonzert des Vereins Wildwasser gab im Esslinger Münster St. Paul das Ensemble „MixDur“ des MGV Neuhausen den Ton an. Und das musikalische Repertoire der Sängerinnen und Sänger ließ nichts aus: Von klassischen Stücken bis hin zu Titeln, die in den Charts vertreten sind wie „Give me a Reason“ von Pink oder R. Kellys Superhit „I believe I can fly“ reichte das Spektrum der Songs, die die Zuhörer mal zum Mitklatschen anregten, um ihnen gleich darauf Gänsehaut-Feeling zu bescheren. Der Erlös dieses Benefizkonzerts wird für Beratung und Therapie betroffener Frauen mit Kleinkindern verwendet. Foto: Rudel

Benefiz-Konzert
für Wildwasser
6.10.13

Esslinger
Zeitung,
10.10.2013

Getanztes Bekenntnis zum Regenwald

NEUHAUSEN: Kinder- und Jugendgruppen des MGV bringen buntes und lehrreiches Musical auf die Bühne



Die Rasselbande tobt als Brüllaffen durch den bedrohten Regenwald. Foto: Eberle

Von Elke Eberle

Im Regenwald Südamerikas gibt es unglaublich viele Tiere. Die einen sind groß, die anderen klein, aber alle brauchen die Natur und lieben die Bäume. Die Kinder- und Jugendgruppen des Männergesangsvereins (MGV) Neuhausen zeigten am Sonntagnachmittag in der Egelsee-Festhalle im Musical „Die Amazonasbande“, wie bunt und vielseitig und wie wertvoll und kostbar der Regenwald für alle Bewohner der Erde ist. Die Gesamtleitung hatte Tanja Klapper. Die Inszenierung beeindruckte durch das stimmige Gesamtkonzept, die erfrischende Liebe zum Detail und durch vielseitige Talente. Die einen können singen, die anderen tanzen und manche können beides. Die Kinder- und Jugendgruppen des MGV treten immer wieder ins Rampenlicht. Die jungen Sängerinnen und Sänger genießen in den beiden Chören Mixkids und Mixteens eine musikalische Ausbildung, in der eine fundierte Stimmbildung auf ansteckende Freude an der Musik trifft. Das zeigte sich besonders eindrucksvoll beim „Farbenspiel des Winds“. Die ganz kleinen und etwas älteren Gardetänzerinnen präsentieren auf der Bühne immer wieder neue, witzige und fröhliche Choreographien. Sie sind immer phantasievoll geschminkt und ausgestattet mit herrlichen Kostümen. Und beim Musical zeigten sie sich als quirlige Regentröpfchen, als wuselige Affenbande und wilde Piraten. Hinter den Gruppen steht eine Vielzahl von Helferinnen, die schneiden, schminken, die Kinder betreuen, Choreographien erarbeiten und einstudieren. Viele von ihnen sind selbst aktiv, als Sängerinnen oder Tänzerinnen und manche sowohl als auch.

GEMEINSAM STARK

Zehn Tiere bildeten die „Amazonasbande“, und gemeinsam waren sie echt stark und sehr klug. Da gab es die Blattschneideameise (Veronika Bögle), den Papagei (Franziska Bögle), den Tiger (Kim Godbersen), die Goldfadenspinne (Lucia Grimm), den Kolibri (Finja Reithmeier), den Tukan (Arne Roßberg), den Ameisenbär (Jonathan Sommer), den Schmetterling (Fabienne Stubert), den Baumsteigerfrosch (Vivien Thomas) und den extra frechen Brüllaffen (Noa Toksig-Mayer). Jeder für sich hat seine Rolle mit viel Sprechtext, Schauspiel, Tanz und Gesang gemeistert. Und schon allein für diese quicklebendige Amazonasbande müsste eigentlich jeder bereit sein, auf Teakholz zu verzichten und den eigenen Fleischkonsum in Frage zu stellen. Denn auf den abgeholzten Flächen wird Soja als Futter für Rinder angebaut, das erzählten sich die Tiere. Kindgerecht erklärte das Musical den Kreislauf des Wassers und die Fotosynthese. Immer wieder gab es getanzte und gesungene Ausflüge ins Land der Märchen und der Träume. Trotz der vielen Informationen wirkte das Musical durch die temporeiche und bunte Inszenierung nie altklug. Am Ende konnte die Amazonasbande die Abholzung zwar nicht verhindern, aber alle wollen von der Bedeutung ihres Regenwaldes für die ganze Welt erzählen.

Tanja Klappers Leidenschaft für Musik ist offensichtlich ansteckend: Sie spornete mit ihrer Energie die Kinder und Jugendlichen zu Höchstleistungen an und sang mit Constanze Seitz ein Solo. Die Technik beeindruckte mit einer Multimediashow und vielen Effekten, ebenso das Bühnenbild von Todor

Amazon-Bande
20.10.13

Esslinger
Zeitung,
22.10.2013

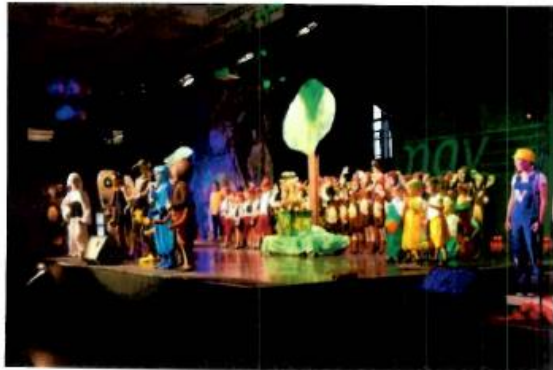
AMAZONASBANDE VERWANDELT DIE EGELSEEHALLE IN EINEN REGENWALD

Vergangenen Sonntag war es soweit. Viele aufgeregte Kinder konnten ihr über Wochen Erlerntes dem neugierigen Publikum präsentieren.

Als sich um 15.00 Uhr die Türen öffneten staunten die Besucher nicht schlecht. Das Technik- und Orgateam hatte es geschafft die Halle in einen abenteuerlichen Regenwaldabschnitt zu verwandeln. Auf der Bühne schaukelten Affen an Lianen, das Bühnenbild zeigte die Tiere und Pflanzenvielfalt, Urwaldtiere saßen auf dem Geländer und bunt gestaltete Blüten und Blätter zierten die Glasfront.

Wer vor der Reise an den Amazonas sich noch stärken wollte, konnte vor dem Konzert von einem vielseitigen Kuchenbuffet Leckereien wählen und dann gespannt die Plätze einnehmen.

Dann ging es endlich los: Live begleitet von den Musikern der Tanz- und Showband SevenUp hatten die Kinder- und Jugendgesangs- und -tanzgruppen schon nach wenigen Minuten das Publikum in den Regenwald entführt: Durch angenehme Lichtspiele und Geräusche verwandelte sich die Bühne zum Regenwald und brachte die Amazonasbande zum Vorschein: Tukan Theo, Brüllaffe Bea, Schmetterling Morpho, Tiger Tarek, Papagei Pipa, Ameisenbär Albert, Kolibri Darci, Goldfadenspinne Goldi, Blattschneidameise Amelie und Baumsteigerfrosch Quaxi.



Die Amazonasbande führte das begeisterte Publikum durch den Regenwald und klärte über manche interessante Themen auf. So wurde zum Beispiel aufgezeigt, warum der Regenwald so wichtig für unser weltweites Ökosystem ist, wie der Wasserkreislauf funktioniert, auch die Photosynthese wurde beleuchtet und andere spannende Themen rund um diese artenreichen und klimabeeinflussenden Zonen unseres Planeten. Lustige Dialoge, wunderbare Melodien und Gesänge machten die Reise zu einem sehr unterhaltsamen Abenteuer. Tänzerisch untermalt wurden die Musikstücke von den MGv-Tänzern und faszinierten das Publikum als Piraten, Affen und Regentropfen.



Viel zu kurz war die Reise zum Amazonas und wir freuen uns schon jetzt auf die Fortsetzung der Abenteuer. Danke an unser tolles Publikum für die super Stimmung und großen Dank an alle fleißigen Hände, die solch ein Projekt erst ermöglichen können.

Mitteilungsblatt 24.10.2013

16. Oktober: Jahreskonzert des Harmonika Club "Edelweiß Schlaitdorf"

Am Samstag waren die Sänger beim Jahreskonzert des Harmonika Club in Schlaitdorf zu Gast. Die Verbindung kam dadurch zustande, da Elke, die Frau unseres Sängers Frank, die Orchester in Schlaitdorf dirigiert. Nach dem Schülerorchester und dem Jugendprojekt Ensemble war das Hauptorchester an der Reihe. Gemeinsam mit den Sängern des Feuchte Ecks wurden die Zuhörer mit "Ein Freund, ein guter Freund" und "Nicolo, Nicolo, Nicolino" verzaubert. Anschließend ging es ohne Orchesterverstärkung mit "Wochenend und Sonnenschein" und "1.2.3.4.5.6.7. wo ist meine Braut geblieben" weiter. Zum letzten Stück vor der Pause schnallte sich Dirigent Klaus Breuninger ein Akkordeon um und begleitete "When I'm 64". Den zweiten Teil des Programms eröffnete das Feuchte Eck mit "Der Teufel hat den Schnaps gemacht". Es folgten "Seid zur Freundschaft bereit" und zum offiziellen Abschluss von Feuchte Eck Seite "Only You". Da den Zuhörern die Beiträge derart gut gefielen, dass sie "Zugabe" riefen, ließ man "Männer" erklingen. Nachdem das Schlaitdorfer Hauptorchester einige Klassiker gespielt hatte, wurde zum krönenden Abschluss nochmals gemeinsam "Chianti-Lied" intoniert. Nach Programmende bauten die Gastgeber zügig um und stellten Tische und Stühle auf. Das Feuchte Eck ließ es sich natürlich nicht nehmen in bekannter Manier Stücke aus den Liederbüchlein zum Besten zu geben. Auch Wünsche wurden gerne erfüllt und ein toller Abend beim Musik und Gesang verlebt. Sicher hatten die Schlaitdorfer wohl noch nie ein derartiges Konzert mit solchem Anschluss gehabt. Der Kontakt ist nun geknüpft und es ist wahrscheinlich, dass es zukünftig noch weitere gemeinsame Auftritte geben wird.

17. November: Volkstrauertag in der Aussegnungshalle

Zum Volkstrauertag hatten die klassischen Chöre des MGV in die Aussegnungshalle auf dem Friedhof geladen. Es kamen auch eine Reihe Interessierter, um den Beiträgen zu lauschen. Den Auftakt machte der Frauenchor mit drei Stücken, gefolgt vom gemischten Chor. Auch das Feuchte Eck sorgte mit den Stücken "Ecce, quomodo moritur", "Wehmut", "Beati Mortui" und "Periti Autem" für die richtige Stimmung zum Volkstrauertag. Zum Abschluss wurden noch die Lieder "Forschen nach Gott", "Über den Sternen", "Ave Maria" und "Fahr wohl du goldne Sonne" gemeinsam mit dem Männerchor präsentiert. Für alle Beteiligten und die Zuhörer war es eine interessante Abwechslung, dass auch traurige Lieder das Ihre haben können.

Balladen und Popsongs zur Weihnachtszeit

WERNAU/NEUHAUSEN: Chöre des MGV überzeugen beim Benefizkonzert in der Magnuskirche



In der stimmungsvoll erleuchteten Magnuskirche in Wernau begeistern die Chöre MixDur und MixTeens aus Neuhausen die Zuhörer. Der Erlös des Konzertes ist für wohltätige Zwecke bestimmt. Foto: Drücker

(red) - In der Vorweihnachtszeit findet jedes Jahr ein Benefizkonzert des modernen Chors MixDur statt. Dieses Jahr hat diese Reihe den Chor und die MixTeens, den Jugendchor des Männergesangvereins (MGV) Neuhausen, in die St.-Magnus-Kirche nach Wernau geführt. Bei dem Konzert am Samstagabend haben die Sänger 4700 Euro für wohltätige Zwecke eingenommen.

Eigentlich sollte das Konzert in der St. Erasmus-Kirche stattfinden. Doch leider fiel dort zwei Wochen zuvor die Heizung aus. Dank den rührigen Organisatoren aus Wernau rund um Katharina Schenk und Andrea Reith, Antonie Hanninger und den Mitarbeitern der Stiftung „Lebensfreude, Lebensqualität und Würde in St. Lukas“ wurde schnell eine Ersatz-Location gefunden. Das Team setzte alle Hebel in Bewegung, um den 500 Zuschauern einen besinnlichen Advents-Samstag bieten zu können.

WUNDERSCHÖNE POPSONGS

Das Konzert von MixDur begann mit dem Einzug des Chors zu ganz leisen Tönen mit „Ich steh an Deiner Krippe“. Anschließend sangen die MixTeens zwei wunderschöne Popsongs, bevor der 80-köpfige moderne Chor des MGV wieder übernahm. In den folgenden zwei Stunden Konzert bot der Chor manchen aktuellen Popsong aber auch den einen oder anderen „alten“ Gospel.

Der Vorweihnachtszeit geschuldet, gab es auch Weihnachtslieder zu hören. Wie immer war dabei der Name des Chors Programm. Der richtige Mix sorgte für begeisterte Zuhörer. Neben dem Chor sangen auch zahlreiche Solisten und Kleingruppen des Vereins. Sie gaben dem Konzert auf diese Weise die besondere Note. Seien es die vier Jungs von „nearly h.a.t“ rund um den Chorleiter Peter Klapper oder aber auch die Frauengesangsgruppe „Fam Fa'tal“ sowie weitere Kleingruppen aus Chorsängerinnen und -sänger, oder die herrlichen Balladen und nachdenklichen Liedern von der Schwester oder ihrer Schwester Janina Deiss, die sorgten.

Am Ende gab es stehende Ovationen und schließlich verließ die Kirche so leise, wie er gekommen war.

Der Erlös geht dieses Jahr gleich wie immer an wohltätige Organisationen. Der größere Anteil an den Erlös geht an die Stiftung „Lebensfreude, Lebensqualität und Würde in St. Lukas“ und die Spenderkartei (DKMS) mit 700 Euro.

Artikel vom 13.12.2013 © EBlinger Zeitung

Popsongs für guten Zweck



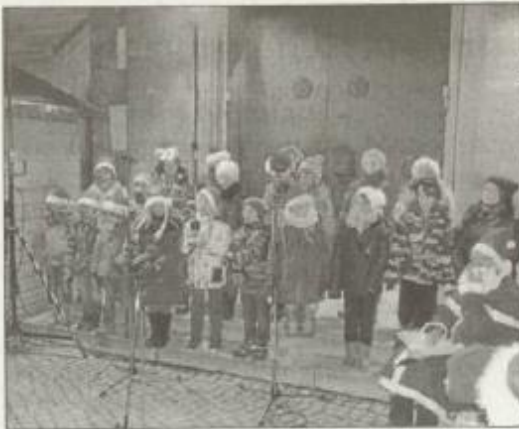
In der stimmungsvoll erleuchteten St.-Magnus-Kirche in Wernau begeisterten die Chöre MixDur und MixTeens aus Neuhausen kürzlich vor mehr als 500 Besuchern bei einem Benefizkonzert. Leise Töne, Weihnachtslieder, Gospels, Balladen und Popsongs für einen guten Zweck standen auf dem Programm. Katharina Schenk (links) übergab im Namen des Männergesangvereins (MGV) Neuhausen den stattlichen Erlös von 4000 Euro an Antonie Hanninger, die Gründerin der Stiftung Lebensqualität und Würde in St. Lukas, und an Manfred Kurz, den Leiter des St. Lukas-Pflegestifts in Wernau. Foto: Stadt Wernau

EZ 28.12.13

Mix Kids

Probe von 18.00 - 18.40 Uhr im Saalbau
Vergangenen Samstag waren die **Mix-Kids** auf dem Nikolausmarkt und präsentierten vier unterhaltsame Lieder aus ihrem "Winterprogramm". Es wurde unter anderem von der Weihnachtsbäckerei und von Schneeflocken gesungen; für den Weihnachtsmannreggae wurde sogar der Weihnachtsmann persönlich auf die Bühne eingeladen.

Die Kinder und die Zuschauer hatten sichtlich viel Spaß bei der Musik und wir freuen uns schon auf das nächste Mal!!!



Nächster Auftritt der MixKids ist am Mo. 23.12. um 17 Uhr bei der Eröffnung der lebendigen Krippe auf der Sonnblickranch.

Weihnachtsfeier der Bühnentechnik-Crew
Nach einem wieder sehr arbeitsreichen Jahr feierte die Bühnentechnik-Crew mit ihren Partnern nahezu vollständig am 7. Dezember 2013 den wohlverdienten Jahresabschluss.



Die Küche verwöhnte uns mit einer Vielzahl griechischer Köstlichkeiten. Ein wahres Gaumenerlebnis. Viel Spaß und Umtriebigkeit hatten wir wie üblich beim Spaßwichteln und durch die „Diebstähle“ anderer ging leider (oder Gott sei Dank?) auch mancher ohne ein Schrottwichtel nach Hause. Es war wieder ein absolut gelungener Abend und das haben wir vor allem der hervorragenden Küche, dem perfekten Service (Ouzo ging nie aus) und der guten Stimmung zu verdanken.



(Fotos Heinrich Hobelsberger)



Marmelade für den guten Zweck

Neuhausen (hir) – Kinder und Familien in Not sind dem Frauenchor des MGV Neuhausen ein großes Anliegen. An solche Spendenaktionen geht seit 22 Jahren der Erlös aus dem Verkauf von Gutsle, Gsälz und Gelee, die ein harter Kern von 15 Frauen jedes Jahr für den Verkauf auf dem Neuhausener Adventsmarkt herstellen. „Wir sind sehr gefragt damit“, sagt Walburg Ueberall am Stand des Frauenchors. „Da stehen wir bei jedem Wetter.“ In diesem Jahr kamen 2250 Euro zusammen, die die Frauen an die EZ-Weihnachtsspendenaktion spendeten, weil viele die EZ lesen und überzeugt sind, dass diese Spenden sinnvoll verwendet werden. Etwa 400 Gläser hätten sie verkauft und eine Menge Gebäck, sagt die 81-Jährige. Besonders gefragt sind exotische Kreationen wie Gelbe Rüben mit Zitrone oder Hagebutten-Gsälz. Und wer gehört hat, wie aufwendig Hagebutten dafür verarbeitet werden müssen, der weiß den Einsatz der 15 Sängerinnen noch höher zu schätzen.

Walburg Ueberall vom Frauenchor Neuhausen verkauft auf dem Adventsmarkt Marmelade.

Foto: Eberle

Adventsmarkt 2013:

Beim Adventsmarkt 2013 konnte der Frauenchor des MGV durch den Verkauf von vielerlei Marmelade, Weihnachtsgebäck, Früchtebrot, Rumtopf, Blutwurz und div. Strickarbeiten, nach Abzug aller Unkosten 2250,00 € für eine gute Sache spenden. Wir haben uns dieses Mal an der Aktion der Eßlinger Zeitung beteiligt und sind überzeugt, daß an richtiger Stelle geholfen wird. Wir möchten noch allen danken, die auf irgendeiner Weise mitgeholfen haben ebenso bei den Marktbesuchern die bei uns eingekauft oder gespendet haben.



MixKids

Am 23. Dezember haben wir bei der Eröffnung der lebendigen Krippe auf der **Sonnblickranch** in Neuhausen mitgewirkt. Bei weihnachtlicher Atmosphäre, Waffelduft und gemütlichem Lagerfeuer haben wir unsere Weihnachtslieder dem begeisterten Publikum vorgetragen. Auch unser Nikolaus war wieder mit dabei.



Letzte Singstunde 13.12.13

Am 13. Dezember 2013 fand wieder die traditionelle letzte Singstunde im Saalbau statt. Mit einem sehr guten Programm der verschiedenen Chöre und Kleingruppen war es wieder ein wunderschöner Abend, der uns sehr auf die Weihnachtszeit einstimmte. Es wurden auch wieder zahlreiche Jubilare geehrt (wir berichteten bereits), die diesen Abend bestimmt auch sehr genossen haben. Während den Liedvorträgen, die wieder einmal mehr die große Spannweite und Vielseitigkeit unserer Chöre und Kleingruppen zeigte, sang der ganze Saal gemeinsam Weihnachtslieder. Dieser Abend wird bestimmt allen in schöner Erinnerung bleiben. Allen Chören, Kleingruppen und Solisten danken wir ganz herzlich.

Meister und Vizemeister am laufenden Band



Die Prinzensgarde sicherte sich mit ihrem Schautanz „Der 1. Kaiser von China und seine Terrakotta-Armee“ den Meistertitel



„Die Kultur der Maya“ - mit diesem phantasievollen Tanz ertanzten sich die Mädels des MGV den dritten Platz

Tanzmariechen, Tanzpaare und Gardetänzer aus ganz Württemberg zeigten am Wochenende in Neuhausen bei der 44. Württembergischen Meisterschaft im karnevalistischen Tanzsport in der Egelsee-Festhalle in drei Altersklassen und fünf Disziplinen ihr Können. Ausrichter im Auftrag des Landesverbands Württembergischer Karnevalsvereine war nach 2004 und 2009 nun schon zum dritten Mal der Narrenbund Neuhausen. Alle drei Tanzmariechen des Narrenbundes ertanzten sich hervorragende Plätze und die Prinzen- und die Juniorengarde aus Neuhausen brillierten beide sowohl bei den Schau- als auch bei den Marschtänzen.

„Wenn man zu Hause tanzt, hat es den Vorteil, dass viele Fans da sind und die Unterstützung toll ist, aber alle sind auch viel angespannter und aufgeregter, eben weil die ganze

Familie zuschaut“, erzählte Stefanie Ruf. Sie trainiert die Juniorengarde des NBN. Die Mädels zwischen 11 und 14 Jahren sicherten sich mit ihren souveränen Leistungen und ausgefeilten Choreografien im Marschtanz und als „Panzerknacker“ im Showtanz jeweils den zweiten Platz. Ebenfalls den zweiten Platz im Marschtanz belegte die Prinzensgarde des Narrenbundes. Am Sonntagnachmittag zeigte sie in der letzten Wertung des Tages dann ihren Schautanz „Der 1. Kaiser von China und seine Terrakottaarmee“. Fast alles funktionierte perfekt, mit mehreren Hebefiguren, einem schnellen Kostümwechsel, starken Bildern, einer abwechslungsreichen Choreographie und einem deutlichen Punktvorsprung vor Kornwestheim holten sie sich verdient den Meistertitel. Die Kindergarde des NBN holte sich Platz 4 im Marschtanz.

Auch die Tänzerinnen des MGV Neuhausen tanzten immer vorne mit: Sie belegten mit ihren Schautänzen (Junioren: „Rettet den Regenwald“, und in der Altersklasse III, Ü 15 „Die Kultur der Maya“) zwei Mal Platz drei und in der Altersklasse „Jugend“ mit ihrem Schautanz „Der Schatz von Captain Black“ Platz 2. In drei Altersklassen traten Tanzmariechen gegeneinander an. Lena Schlegel und Eileen Wolf vom Narrenbund sind beide 13 Jahre alt, sie belegten Platz 2 und Platz 4 in ihrer Altersklasse, den Junioren. Ihr Ziel sei es, so sagte Eileen, beim nächsten Turnier doch noch die Qualifikation für die Süddeutschen Meisterschaften Ende März in Mannheim zu schaffen: „Und überhaupt immer besser zu werden.“ Lena Schlegel hat sich über ihren Platz auf dem Treppchen sehr gefreut: „Das war ein tolles Gefühl.“ In der Regel qualifizie-

Tanzgarden

Was für ein Wochenende!

Vergangenes Wochenende fanden in Neuhausen in den Egelseehallen die württembergischen Meisterschaften im karnevalistischen Gardetanzsport statt. Alle 3 Garden des MGV nahmen daran teil und erzielten hervorragende Ergebnisse.

Den Anfang machten unsere Sternchen. In der Rubrik Schautanz gingen 31 Mädels auf die Suche nach dem Schatz von Captain Black. Viele unserer Mädels schnupperten das erste Mal Turnierluft und die Aufregung war entsprechend groß. Doch die Piratinnen und Piraten waren voller Begeisterung dabei und so ertanzten Sie sich einen glanzvollen 2. Platz und dürfen sich von nun an Württembergischer Vizemeister im Schautanz Jugend nennen.



Am frühen Abend waren dann unsere Grashüpfer an der Reihe. Zusätzlich motiviert durch den Erfolg der Sternchen wollten die Grashüpfer mit ihrem Schau-

tanz „Rettet den Regenwald“ nun auch alles geben. Und das gelang ihnen auch. Die wunderschönen Kostüme, ein wichtiges Thema toll umgesetzt und eine (fast) fehlerfreie Darbietung wurden am Ende mit einem fantastischen 3. Platz belohnt.



Am Sonntag ging es dann weiter mit unseren Pagen, welche in beiden Kategorien - Marsch und Schautanz - antraten. Gerade in der Kategorie Marsch ist die Konkurrenz sehr groß und stark. Da erfordert es schon eine Portion Mut um mit 8 Tänzerinnen zu starten. Doch das Wagnis gelang und mit viel Spaß am Tanzen wurde ein phänomenaler 8. Platz erzielt. Mit ihren erreichten Punkten haben die Pagen bewiesen, dass Sie im oberen Mittelfeld der württembergischen Tanzgarden mithalten können.



Doch damit nicht genug. Auch in der Kategorie Schautanz zeigen die Pagen mit der „Kultur der Mayas“ eine sehr gute Leistung und landeten damit auf dem 3. Platz.

Alle MGV Tanzgarden konnten am vergangenen Wochenende das Treppchen besteigen. Wir sind stolz auf unsere Tänzerinnen und freuen uns darauf Euch an den MGV-Fasnets-Shows unter dem Motto „Tropicana“ tanzen zu sehen.

Mit Witz und hohem sängerischen Niveau

NEUHAUSEN: Die Dominos bestehen seit 25 Jahren - Eigene Reime zu bekannten Melodien - 2001 bei der Fernsehfasnet dabei



Zum Auftakt ihrer Probe singen die Dominos (von links) Thomas Haisch, Jörn Kehle, Markus Fritton, Klaus-Dieter Schick, Philipp Flaig, Heinrich Heck, Thomas Weber und Dieter Schaller ihren Klassiker „Fasnet liegt heut' in der Luft, Luft, Luft“. Foto: Rudi

Von Klaus Härter

Die Dominos, das sind derzeit sieben gestandene Sänger und ein Akkordeonspieler. Seit 25 Jahren besteht die Gesangsgruppe. Als „Flachlandtiroler“ sind die Dominos 1989 erstmals auf die Bühne getreten. Seither ist die Gruppe aus den Fasnet-Shows des Männergesangsvereins (MGV) nicht mehr wegzudenken. Auf Skandale, aktuelle Ereignisse in Politik, Sport und Kultur sowie Kuriositäten aus Neuhausen machen sie sich ihre eigenen Reime und verpacken sie in bekannte Melodien. Mit ihrem Witz und hohen sängerischen Niveau sorgen sie für beste Unterhaltung. Im Jubiläumsjahr treten die Dominos als prominente Persönlichkeiten auf, passend zum diesjährigen MGV-Motto „Tropicana - die Südamerikashow“. Einen besonderen Auftritt hatten die Dominos 2001 in der Fernsehfasnet des SWR als Figuren, die von Flaschenetiketten bekannt sind: Jägermeister, Johnny Walker, Franziskaner, Klosterfrau, Rotkäppchen, Napoleon und Red Bull-Stier. Damit seien sie alle Jahre wieder in den Best-of-Fasnet-Zuschnitt des SWR zu sehen, erzählt Thomas Haisch stolz. Er gehört aus der aktuellen Besetzung wie Dieter Schaller und Thomas Weber zu den Gründungsmitgliedern. Außerdem sangen damals Robert Pfäffle und Manfred Reinauer, Freddy Unger begleitete sie am Akkordeon. Aktive Dominos sind seit vielen Jahren Philip Flaig, Markus Fritton, Heinrich Heck, Jörn Kehle und Klaus-Dieter Schick (Akkordeon).

ÜBER SKYPE SOGAR IN CHINA GEPROBT

Eine wesentliche Veränderung hat sich in den 25 Jahren vollzogen: Die Sänger sind beruflich sehr gefordert, haben Familien - und deshalb deutlich weniger Zeit als die jungen Männer in den Anfangsjahren. „Morgen früh um 4 Uhr kommt das Taxi“, kündigt Thomas Weber an. Von Montag bis Freitag ist er in England. „Aber zur Probe bin ich wieder da“, beruhigt er die anderen. Als er einmal in China weilte, haben die anderen ihn per Skype in die Probe einbezogen, damit er über alle Änderungen auf dem Laufenden ist, schildert Philipp Flaig lachend.

„Wir versuchen immer, acht bis zehn Proben vor der Fasnet hinzukriegen, dann aber intensiv“, sagt Dieter Schaller. Einmal habe es nur zu sieben Proben gereicht, fügt Thomas Haisch hinzu. Das klappe nur, wenn alle zusätzlich zu Hause üben. Dazu kommt die Routine der Sänger. „Gesangstechnisch müssen wir nichts mehr machen“, sagt Schaller. Alle Dominos singen im Kammerchor Feuchtes Eck des MGV. Früher traten die Dominos häufiger auch außerhalb der Fasnet bei unterschiedlichen Anlässen auf, mittlerweile nur noch selten. Mit dem Feuchten Eck haben sie das ganze Jahr über Auftritte, und die haben Priorität, erklärt Markus Fritton.

Dass es sich um erfahrene Sänger handelt, zeigt die Probe. „I han mein Anfangston überhaupt net ghet“, räumt Markus Fritton ein. Bei einem anderen Lied kritisiert Heinrich Heck das Tempo: „Da werden wir langsamer und da werden wir noch langsamer.“ Einen musikalischen Leiter hat die Gruppe nicht, sie diskutiert so lange, bis ein Lied sitzt. „Manchmal finden wir auch einen Fehler, den der Komponist gemacht hat“, stellt Dieter Schaller

schelmisch fest. Dass es mal etwas länger hakt, beunruhigt Thomas Weber überhaupt nicht. „Es send Jo no zwoi Wocha bis zor Fasnet.“ Keinerlei Probleme haben die Dominos mit der Nummer, die einen wahren Zungenbrecher enthält.

Nicht mehr üben müssen sie ihre beiden Klassiker. Seit 1993 singen sie „Fasnet liegt heut' in der Luft“, geschrieben von Robert Pfäffle zur Melodie der „Berliner Luft“. Zwei Jahre später kam „Olé, olé Fiesta, helau am Egelsee“ aus der Feder von Thomas Haisch dazu. Es sei leichter, zuerst die Reime zu verfassen und dann die passende Melodie auszusuchen, erklärt er seine Vorgehensweise. Er schreibt nach wie vor die Texte, an denen dann die ganze Gruppe feilt. „Und der Rechtsanwalt prüft sie dann“, sagt Thomas Weber schmunzelnd mit einem Seitenblick auf Klaus-Dieter Schick. Markus Fritton liefert schließlich die Notenblätter mit den Texten. Früher war das Handarbeit, Änderungen erfolgten ebenfalls per Hand, manchmal so oft, „dass man nicht mehr wusste, was aktuell ist“, erzählt Heinrich Heck. Heute erleichtert ein Computerprogramm die Arbeit.

Dass die Dominos ihr Programm erst relativ kurz vor der Fasnet einüben, ermögliche ihnen sehr kurzfristig zu reagieren, sagt Dieter Schaller. So hätten sie eine Woche vor einem Auftritt eine Panne des Narrenbundes, dem bei einem auswärtigen Umzug ein Auto den Dienst versagte, zu der Nummer „Pink Cadillac“ verarbeitet. Markus Fritton unkt schon: „Vielleicht müssen wir nächste Woche noch einen Vers machen, wenn Putin seinen Dopingarzt entlässt.“

Artikel vom 13.02.2014 © Eßlinger Zeitung

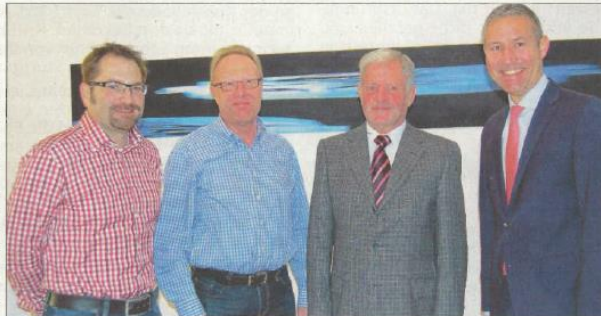
Benefizkonzerte, Singwette, Kindermusical und Verkauf von Marmelade

MGV spendet 10.000 Euro für gute Zwecke

Schon in den vergangenen Jahren hat der Männergesangsverein (MGV) Neuhausen regelmäßig zwischen 5.000 und 7.000 Euro an verschiedene Einrichtungen gespendet. Der MGV-Vorsitzende Hans Jaudas betonte: „Seit Jahren werden von uns Einrichtungen mit Spenden bedacht.“ Im vergangenen Jahr gab es einen neuen Rekord: Rund 10.000 Euro leitete der MGV weiter an verschiedene Organisationen und Institutionen. Bei zehn Veranstaltungen und mehreren kleineren Konzerten zählte der MGV mehr als 4.000 Besucher, der Verein hat 300 Aktive und 720 Mitglieder.

BM Ingo Hacker: „Was der Verein leistet, ist wirklich bemerkenswert und das nicht nur auf musikalischer Ebene.“ 400 Euro für das Kinderhaus am Egelsee brachte die Singwette am dm-Markt, der Frauenchor nahm am Weihnachtsmarkt 2.250 Euro ein und leitete das Geld weiter an die EZ-Weihnachtsspendenaktion. Nach dem Benefizkonzert von Mix-Dur gingen 700 Euro an die DKMS und 4.000 Euro an die Stiftung Lebensfreude. Wildwasser erhielt 2.000 Euro und die Amazonasbande spendete 300 Euro an Greenpeace. 300 Euro erhielten die Mix-Kids für die Eröffnung der Weihnachtskrippe an der Sonnenblick-Ranch, sie wurden komplett weitergeleitet an das Kinderhaus am Egelsee.

Im Moment bereiten sich die Aktiven und Verantwortlichen auf die Fasnetshow unter dem Motto „Tropicana“ vor. Anfang Oktober gibt es insgesamt vier Konzerte mit Mix-Dur unplugged und „Pop & Rock Klassikern“ in der Egelseefesthalle und gegen Ende des Jahres wieder ein Adventskonzert vom Feuchten Eck und ein Benefizkonzert von MixDur.



Mitteilungsblatt 13.02.-2014

Seit 22. Januar 2014 haben die Narren das Sagen in Neuhausen. Das Aufstellen des traditionellen Narrenbaums zeigt an: Jetzt sind wir wieder in der fünften Jahreszeit angelangt, und für die nächsten Wochen ist die Fildeggemeinde in der Hand der Narren! Und damit der Bürgermeister das nicht vergisst, steht der Baum direkt vor dem Rathaus.

Kerstin Hännssler
■ Neuhausen

Besonders in der schwäbisch-alemannischen Fasnet ist der Narrenbaum das temporäre Herrschaftssymbol der Narren. Historiker streiten sich bis heute über die Herkunft und Geschichte des mit den Wappen der einzelnen Zünfte geschmückten Nadelbaums – beispielsweise gibt es die Theorie, der Narrenbaum könnte sich aus dem Brauch des Malbaums entwickelt haben.

Eine andere Theorie besagt, der Narrenbaum stünde für eine Abwandlung des biblischen Baumes der Erkenntnis. Wie auch immer: Der 18 Meter hohe Narrenbaum steht in Neuhausen, und die Fasnetssaison ist somit eingeleitet.

Der Baum wird bis Aschermittwoch den Neuhäuser Schlossplatz zieren. Neu ist ein Schild am Baum des örtlichen Narrenbundes, das die Verbundenheit des Dorfes mit der Fasnet unterstreicht: „Ein Dorf – eine Gemeinschaft – eine Fasnet“. In der Tat gibt es zahlreiche Veranstaltungen, die neben Umzug und klassischen Prunksitzungen von den Zünften und Vereinen auf dem Narrenfahrplan stehen.

Die Prunksitzungen in der Egelsee-Festhalle sowie die Brunch-Sitzungen im historischen Ochsenstall sind in Neuhausen seit Ende Januar ausverkauft.

Einen echten Narren beunruhigt das nicht weiter, denn er weiß: In Neuhausen gibt es immer sehr gute andere Veranstaltungen, die sich nicht selbst Konkurrenz machen. Im Gegenteil, im Ort wird Hand in Hand gearbeitet.

„Wir kooperieren gern mit dem Narrenbund. Zum Beispiel bauen wir gemeinsam auf und ab und nutzen nach Möglichkeit die gleichen technischen Einrichtungen oder das Mobiliar“, so Heinrich Hobsberger, der Sprecher des Männergesangsvereins Neuhausen, einer der vielen Vereine, der aktiv Programmhighlights zur Neuhäuser Fasnet



Der Männergesangsverein Neuhausen ist für seine prickelnden Shows zur Fasnet bekannt. Foto: Kerstin Hännssler

beiträgt. In diesem Jahr zeigt das närrische Showteam des MGV „Tropicana – Die Lateinamerika Fasnet-Show“ am 21./22./28. Februar/1. März 2014, jeweils um 19.30 Uhr. Mit heißen Rhythmen von Samba bis Tango, süßen Früchtchen, Cocktails, wilden Ureinwohnern und Inkas wird ein etwas anderes Fasnetprogramm in der Egelsee-Festhalle präsentiert.

Karten für 18 Euro pro Person können bereits über die Ticket-Hotline 0 71 58/ 9 16 00 14, per E-Mail an tickets@mgv1851.de oder über die Gruppen reserviert werden. Zudem verkauft das Modeck in der Marktstraße zu den üblichen Öffnungszeiten die begehrten Eintrittskarten.

Und wer noch keine Idee zur korrekten Kostümierung für die Tropicana-Show hat, kann sich online beraten lassen, um im südamerikanischen Look & Feel die Show zu genießen.

„Wer nach der Show immer noch feiern möchte, kann mit unserer Tanz- und Showband SeverTip in der Havanna-Club-After-Show-Bar gehörig abtanzen – und zwar so lange, bis die Getränke aus sind oder der Wirt ungemütlich wird.“ Na dann: Auf die Pauke haute'se – Bauze, Bauze!



GUT ZU WISSEN

- | | | |
|---|---|---|
| Freitag, 21.02.2014
Tropicana – Die Lateinamerika Fasnet-Show, ab 19.30 Uhr, Einlass und Bewirtung 18 Uhr, Egelsee-Festhalle | Samstag, 22.02.2014
Tropicana – Die Lateinamerika Fasnet-Show, ab 19.30 Uhr, Einlass und Bewirtung 18 Uhr, Egelsee-Festhalle | Saalbau Narrendorf in der Ortsmitte |
| Sonntag, 23.02.2014
MGV-Kinderfasnetshow in der Egelsee-Festhalle, 15 Uhr | Donnerstag, 27.02.2014
Ab 4.30 Uhr: Das morgendliche Wecken mit den Waschlappen-Glunkern | Freitag, 28.02.2014
Tropicana – Die Lateinamerika Fasnet-Show, ab 19.30 Uhr, Einlass und Bewirtung 18 Uhr, Kirchenchorfasnet im kath. Gemeindehaus |
| 14.33 Uhr: Katholisches Gemeindehaus, Fasnet für ältere Mitbürger | 18 Uhr: Kellerparty im Vereinsheim der Bürgergarde | 20 Uhr: Handball-Fasnetparty im Saalbau (ab 16 Jahren) |
| 18.00 Uhr: Neopomulbrückenfest | 19 Uhr: Lange Theke des Musikvereins Neuhausen | Samstag, 1.03.2014
Tropicana – Die Lateinamerika Fasnet-Show, ab 19.30 Uhr, Einlass und Bewirtung 18 Uhr, Egelsee-Festhalle |
| 19.11 Uhr: Rathaussturm und Heerentanz auf dem Schlossplatz | 20.11 Uhr: Weiberfasnet im | 19.30 Uhr: Kirchenchorfasnet im kath. Gemeindehaus |
| | | 11.11 Uhr: Fasnet im Vereinsheim des Musikvereins hinter dem Rathaus |
| | | 11.33 Uhr: Fasnet für alle im Vereinsheim der Bürgergarde |
| | | 13.00 Uhr: Buntes Fasnetreiben mit dem Schwäbischen Alverein, Schlossscheuer. |

Stuttgarter Wochenende 15.02.2014

Copacabana am Egelsee

NEUHAUSEN: Heiße Momente bei der MGV Fasnetsshow „Tropicana“ - Spott für ADAC, die AppleAngieApp und das neue Kinderhaus



Die Gänsbettlerchen glänzen als stramme Samba-Tänzerinnen. Fotos: Eberle

Von Elke Eberle

Der Männergesangsverein (MGV) Neuhausen hat sich wieder einmal selbst übertrüffelt: Einen Ausflug in den Süden von Amerika mit heißen Samba-Rhythmen, einer Kakerlakenschule, gestrandeten Kreuzfahrern, einem fidelen Castro, tanzenden Affen und Mayas präsentierte der Verein bei seiner Fasnetsshow unter dem Motto „Tropicana“. Am Wochenende reihte sich bei zwei ausverkauften Veranstaltungen in der Egelsee-Festhalle ein Höhepunkt an den anderen: „Olé, olé, Fiesta und Helau am Egelsee ist genauso schön wie am Rhein und an der Spree“ - mindestens: Der MGV kann aus dem Vollen schöpfen, und das tut er immer wieder gerne und sehr ausgiebig. Es ist ein Verein, in dem sich jede Menge Talente tummeln. Natürlich viele Gesangstalente, aber auch Schauspieler, Liederschreiber, Dichter und fast unzählige Tänzerinnen. Dazu gibt es jedes Jahr neue, farbenprächtige und phantasievolle Kostüme, perfekt geschminkte Akteure, eine ausgefeilte Technik und ein Bühnenbild der Extraklasse. In diesem Jahr vereinte Todor Pavlov die größten Sehenswürdigkeiten Lateinamerikas auf einem Bild. Vier Regisseure hielten die Fäden in der Hand: Michael Mayer, Klaus-Peter Klapper, Hans Jaudas und Martin Reith. Durch das Programm führte mit pfliffigen Kommentaren der Paradiesvogel Janina Saile. Die Showband Seven-up sorgte für die heißen Rhythmen und die Putzfrau (Katharina Schenk) für saubere Schuhe und glänzende Glatzen. Die Schautänze der Garden zählen stets zu den Höhepunkten der Fasnetsshow. Wenn die Jüngsten als Rassel-Affenbande über die Bühne flitzen und Mini-Bananen nicht gleich den richtigen Weg finden, wenn freche Piraten einen Schatz heben, spielend leicht der Regenwald gerettet wird und die Mayas die Sonne zum Leuchten bringen, zeigt sich die Fasnet von einer ihrer schönsten Seiten. In diesem Jahr feiern die Dominos ihr 25-jähriges Bestehen. Sie traten auf als Berühmtheiten Lateinamerikas. Mit dabei waren Erich vom Mäuerchen Honecker, Che, Evita, Jesus von Rio, Sancho Pakatsch, König aus dem Ingoreich und all ihre Freunde. Prägnant, witzig und charmant brachten sie Kurioses und Abstruses auf den Punkt. Wer den Schaden hat, braucht bekanntlich für Spott nicht zu sorgen, das gilt für den ADAC und Angie (herrlich der zungenbrecherische AppleAngieApp) wie für Anita aus Neuhausen. Allen Mädels raten sie dringend zum eher ungefährlichen Schroturlaub in Oberstauden, denn „An der Copacabana und in Shanghai sind

Schroturlaub in Oberstauden, denn „An der Copacabana und in Shanghai sind Neuhäuser Mädels der letzte Schrei“. Besonders sexy und eine reine Augenweide waren in diesem Jahr die Gänsbettlerchen als „Samba Girls“ mit prächtigem Federschmuck auf dem Kopf, noch prächtigerer Oberweite und einem mini Röckchen. Musikalisch auf höchstem Niveau nahmen sie alles und jeden fröhlich aufs Korn und ins Visier und mit einem kräftigen Schuss Ironie auch sich selbst. Von ranziger Schokolade, verwesendem Fleisch, schimmelnden Pilzen und dazu einer Co-ka-Co-la träumten die „La Cucarachas“, die pubertierenden Kakerlakemädels von Fam Fa'tal. Sie schillerten und chillten, waren nicht zu bändigen und dabei quietschvergnügt. Und sie hatten auch in ihrer Kakerlakenschule eigentlich nur zwei Dinge im Kopf: Essen und das andere eben. Keine Fasnet ohne hohen Besuch. Im letzten Jahr kam die Queen, in diesem Fidel Castro (Thomas Walter). Das gab's aber vermutlich noch nie auf der Bühne, die Internationale, gesungen

<https://esslinger-zeitung.themenalarm.de/mcjsf/zelect/paywall/pa>

Esslinger Zeitung ONLINE - Das Nachrichtenportal für die Regio

mit erhobener Faust. Knallhart freundlich durchleuchtete Fidel die dunklen, unsozialistischen Seiten der Lokalpolitik. Im Baugebiet Obere Ziegelei mache die Gemeinde etwa aus geschenktem Land, aus Dreck und Sand eine Goldgrube: „Dank Martha Gugel rollt hier bald der Rubel.“ Das neu gebaute Kinderhaus sehe eher aus wie ein Kolosseum oder gar ein Mausoleum, habe aber immerhin ein innovatives Konzept. Sollten irgendwann einmal die Kinderlein fehlen, mache man einfach ein Altenheim draus. Einen folgenschweren Handtuchliegestuhlstreit untersuchte die SK.Ätsch. Mändy und Frau Hüberle strandeten nach ihrem Fall vom Schiff auf einer einsamen Insel, und sie philosophierten mit einem bekannten Bischof auf Tauchstation über fleischliche Genüsse, eine App zum Abnehmen und ein Leben als Vegetarier. Dicht getaktet, höchst unterhaltsam, kunterbunt und abwechslungsreich war der dreistündige Ausflug ins „Tropicana-Land“. Eine Auszeit vom Alltag kann so nahe liegen, denn die Copacabana liegt in diesem Jahr am Egelsee. Für die beiden Veranstaltungen am kommenden Wochenende gibt es noch Restkarten: www.mgv1861.de

Esslinger Zeitung 24.02.2014

Tutti-Frutti Samba am Egelsee

Fasnetshow des Männergesangsverein Neuhausen

Mit einer etwas anderen Fasnetshow verzaubert der Männergesangsverein Neuhausen die närrische Gemeinde. Tropicana – die Lateinamerika – Fasnet-Show führt mit heißen Rhythmen von Samba bis Tango direkt zum Karneval nach Rio.

KERSTIN HANGLER

■ NEUHAUSEN

Grandiose Tanzeintagen der verschiedenen Tanzgarden, eine flammende Rede von „Fidel Castro“, der gleich zur allgemeinen Revolution in Neuhausen aufruft. Bürgermeister Ingo Hacker wird sich darob warm anziehen müssen, denn auch Che Guevara tritt als Unterstützer der großen närrischen Sache auf. Und Erich Honecker weißt – noch nüchtern – darauf hin, dass es eine Mauer um Siedlingen nie geben wird. Und überhaupt, die Stimmung ist am Kochen. Knapp drei Stunden heiße Rhythmen, fantastische Beltrage aus allen Abteilungen des MG. Ein Höhepunkt ist sicher der Auftritt der inzwischen international gefeierten Samba-Schule auf den Fildern. Deren Ensemble-Mitglieder können auch noch singen und das ist das Alleinstellungsmerkmal der MG/Compagnie „des könnt mir sogar noch besser als tanzen“. Begleitet wird der ganze Abend von der Tanz- und Showband SevenUp. Überhaupt ist der gesamte Verein auf den Beinen, ob auf, vor oder hinter der Bühne. Das ist die Besonderheit des MG – alle machen mit, ob groß oder klein, es gibt keine Altersbeschränkungen. Das macht den Männergesangsverein auch so einzigartig: Die Vielfalt – und die Kombi-



Vertreter der „Bananenrepublik“: Gäste aus Fellbach, Waiblingen und Rommelshausen. Foto: kh



Fasnet liegt in der Luft und alle machen mit. Fotos: kh

Freizeitbeschäftigung, großen und kleinen Auftritten der verschiedenen Chöre – in der Zwischenzeit gibt es sechs Chöre neben fünf Gesangsensembles – Tanzgruppen und sogar eine Sketchgruppe.

Im Verein sind Technik-, Schmink- und Schneiderteams vereint mit den aktiven Sängern und Sängerinnen(!) „Den Namen lassen wir der Tradition halber so“, sagt Heinrich Hobelsberger, der Pressesprecher des MG/Compagnie, der am Tropicana-Abend im Technikteam wirkt und als Darsteller einen perfekten Auftritt als Bischof mit närrischen Ambitionen hinlegt.

SevenUp in der Havana-Club-After-Show-Bar gehörig abtanzen.

INFO

Die Premiere der Show fand am 21. Februar statt, „Hasta la vista“ heißt es am 28. Februar, das Finale der Tropicana-Show wird am 1. März, also am Faschingsamstag in der Egelseehalle in Neuhausen gefeiert. Zu den Veranstaltungen gibt es noch wenige Restkarten, die über die Ticket-Hotline 07158 / 916 00 14 oder per E-Mail an tickets@mgv1831.de bestellt werden könne. Die Karten kos-

Kinderfasnet Sonntag 23.02.2014:

Vergangenen Sonntag war es so weit: Der MGV entführte alle kleinen und großen Fasnetsfans in die Tropen. Gleich zu Beginn heizte die neue MGV-Jugend-Rockband „Don't feed“ die Halle kräftig ein und brachte das Publikum mit tollen Rocksongs in Partystimmung. Auch die Sternchen, die Rasselbande und das Tanzmariechen wurden für ihre hervorragenden Tänze mit großem Applaus belohnt. Die MixKids und MixTeens regten mit ihren klasse vorgetragenen Gesangseinlagen das Publikum zum Mitsingen an.

Auch das NBN-Kinderprinzenpaar war unter den Gästen und überreichte die Medaillen bei der Kostümprämierung. Unschlagbar war, wieder jedes Jahr, der Programmpunkt „Party – alle tanzen auf der Bühne“. Zu bunten Partyhits durften alle Kinder die Bühne zur Tanzfläche machen.

Die Veranstaltung war wieder ein Riesenspaß für Groß und Klein und wir freuen uns schon auf die Fortsetzung 2015. Danke an dieser Stelle an unser großartiges Publikum, an alle Bäcker, alle Bewirter, allen Auf- und Abbauern, Familie Munz für die Würstchenaktion, und einfach allen, die durch ihr Engagement dieses tolle Projekt ermöglichen.





Die Fasnetsumzüge in Neuhausen und Wernau haben am Wochenende Tausende Zuschauer angelockt. Die blau-weiß gekleideten Pagen des MGV Neuhausen (Foto) gewöhnen schon den Nachwuchs an die Narren, der für das Spektakel gerne den Kinderwagen verlässt. 3000 Hästräger

und Musikgruppen aus dem süddeutschen Raum sorgten für gute Laune. Der Polizei zufolge waren am Samstag 28 000 Zuschauer nach Wernau gekommen, um die 94 angereisten Gruppen zu sehen. In Neuhausen kamen gestern geschätzte 25 000 Menschen.

Foto: Bulgrin / Seite 12

Feuchtes Eck



Freitag, 14. März: Eröffnung der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen im Saalbau

Die Sängler des Feuchten Eck waren von den Freunden des OGV Neuhausen darum gebeten worden, zur Eröffnung der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen im Saalbau zu singen. Dieser Bitte kamen die Sängler natürlich sehr gerne nach und eröffneten mit „Württembergischer Wei“ und „Nicolo“. Anschließend folgten „Der Teufel hat den Schnaps gemacht“ und „Seid zur Freundschaft bereit“. Zum Abschluss wurden noch „Aus der Traube in die Tonne“ und der „Zottelmarsch“ zum Besten gegeben. Die Sängler wünschten der Versammlung einen erfolgreichen Verlauf.

Turnier in Dornstadt

Das war ein toller Saisonabschluss. Die Grashüpfer, unser Tanzmariechen Ilaria und die Pagen machten sich auf den Weg zum letzten Turnier dieser Kampagne.

Den Anfang machten die Grashüpfer mit ihrem ersten Marschturnier. Trotz einiger Leichtsinnsfehler konnten die Mädels den 5. Platz von 13 erreichen. Ihr habt eine ganz tolle Saison gemacht!!!!

Anschließend startete unsere Ilaria ebenfalls in Ihr erstes Turnier. Nach langer Verletzungspause konnte sie eine wirkliche klasse Leistung zeigen und wurde mit dem 3. Platz belohnt!

Den Abschluss machten die Pagen, die mit Marsch und Schautanz an den Start gingen. Die gute Leistung im Marsch wurde belohnt mit einem 2. Platz. Gratulation! Anschließend begeisterten die Pagen mit Ihrem Schautanz. Hier durften Sie nun den Siegerpokal in den Händen halten.



**Die Stimmung war klasse und 3 Pokale sind ein toller Abschluss!!
Nun durchschnaufen und ab in die nächste Saison.
Toll Mädels!!!**

MGV-Teilnahme beim Jubiläum "100 Jahre Kinder- und Jugendhilfe"

Am vergangenen Sonntag gab es eine Benefizgala-Veranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum „Kinder- und Jugendhilfe“ und dem 20-jährigen Jubiläum des Fördervereins „Zukunft für Kinder“.

Neben den Festreden, der Bewirtung und namhaften Mitwirkenden wie z.B. den erfolgreichen TSV-Tanzgruppen, den Bronnweiler Weibern, Witwe Staudenmeier (Klaus Hussinger) und Winfried Wagner gestalteten den abwechslungsreichen Nachmittag auch unsere MixKids mit 6 wunderbar und lebhaft vorgetragenen Liedern.



Zum Abschluss trat dann auch noch der Gemeinschaftschor des MGV mit 3 Liedern von Udo Jürgens auf.

Wir gratulieren an dieser Stelle auch noch ganz herzlich, besonders den vielen Ehrenamtlichen des Fördervereins und allen, die diese Veranstaltung unterstützt haben.

(Foto: H. Hobelsberger)



BENEFIZGALA

Vergangenes Wochenende standen die MixKids wieder vor einem tollen Publikum auf der Bühne. Wir waren eingeladen, die Benefizgala der Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen zu eröffnen. Mit unseren sechs schwungvollen Liedern startete das bunte Programm und bescherte allen Zuschauern einen tollen, unterhaltsamen Nachmittag mit allerlei prominenten Künstlern und tollen Tänzen. Vielen Dank für die Einladung, wir kommen gerne wieder



Voller Tatendrang trafen sich die Sänger des Feuchten Ecks zu einem Probenwochenende im Saalbau, zur Vorbereitung auf unser Weinkonzert. Dieter Schaller hatte mit Chorleiter Klaus Breuninger ein strammes Programm aufgelegt und wir hatten uns vorgenommen, bekannte und neue Weinlieder, aber auch verschiedene Schlager, einzustudieren. Nach dem Einsingen kamen wir zügig voran, Bekanntes aufzufrischen und Neues zu lernen. Ein Höhepunkt war natürlich das gemeinsame Mittagessen bei unserem Saalbauwirt Rudi, der hatte in großen Töpfen Gaisburger Marsch mit Siedfleisch und Spätzle vorbereitet. Nach der Mittagspause ging es mit demselben Elan weiter. Unterbrochen wurden wir von Bürgermeister Hackers Führung der Neubürger unserer Gemeinde, die wir musikalisch mit Herbert Grönemeyers „Männer“ begrüßten. Der Sonntag begann etwas träge, fehlte uns doch durch die Zeitumstellung eine Stunde Schlaf. Trotzdem konnten wir zügig bekanntere Chorwerke durchsingen und optimieren. In unserer Mittagspause sangen wir unserem Freund und Gönner Hans Fuchs ein Geburtstagsständchen. Zufrieden, jedoch vom Tagespensum geschafft, beendeten wir um 15 Uhr unseren zweiten Probetag, um danach bei der Veranstaltung „Zukunft für Kinder“ mitzuwirken. Mit diesem Wochenende haben wir den Grundstein für einen tollen Konzertabend am 24. Mai in der Egelseehalle gelegt.

T.H.

Probewochenende Feuchtes Eck
29./30. März 2014
Mitteilungsblatt 10.04.2014

